JAHRESBERICHT 19/20

Stadtjugendring
FÜRTH
STARK FÜR DIE JUGEND

Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung
Foto: Minx

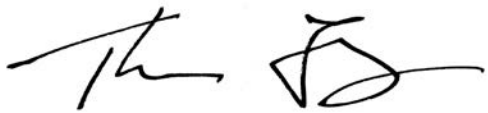
Grußwort

Niemand von uns hat sich zu Beginn dieses Jahres wohl auch nur ansatzweise vorstellen können, wie es enden würde. Keiner von uns hätte geglaubt, dass so ein kleines Virus dermaßen große Einschnitte auf unser gesellschaftliches, berufliches und privates Leben haben könnte. Doch nun ist das so und wir müssen alle damit umgehen. Umsichtig und verantwortungsvoll.

Die verbandliche Jugendarbeit war und ist besonders betroffen. Auch wenn der Lockdown vorbei ist – es bleiben erschwerte Bedingungen. Aber in den Vereinen wird alles getan, um die Angebote – natürlich unter Einhaltung aller Hygienevorschriften und Einschränkungen – „corona-konform" fortzusetzen oder kreativ und in digitaler Form anzubieten. Der Stadtjugendring leistet hier wichtige Arbeit, bietet etwa Beratung und hat seine Zuschussrichtlinien für die Projektförderung für das Jahr 2020 überarbeitet, um während der Corona-Pandemie die Mitgliedsverbände besser unterstützen zu können. Solidarität, Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung, Rücksicht – das sind Stichworte, die in der SJR-Familie großgeschrieben und gelebt werden und Vorbild für die ganze Gesellschaft sind.

Daher gilt an dieser Stelle mein herzlicher Dank dem ehrenamtlichen Vorstand des SJR und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedsverbänden und –vereinen für ihre wertvolle Arbeit. Bleiben Sie alle gesund!

Ihr



Dr. Thomas Jung
Oberbürgermeister

Liebe Ehrenamtliche und liebe Hauptamtliche des Stadtjugendrings Fürth,

Elisabeth Reichert, Referentin für Soziales, Jugend und Kultur

gerne schreibe ich ein paar Zeilen für Euren aktuellen Jahresbericht. Als ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Stadtjugendrings Fürth erlaube ich mir das „Du".

Also, lasst mich so beginnen: Das Jahr 2020 war nun wahrlich kein einfaches.

Wir alle waren schwer belastet durch die Auswirkungen der Pandemie und werden auf noch nicht absehbare Zeit lernen müssen, mit dem Virus zu leben. Diese veränderten Rahmenbedingungen z. B. das strikte Einhalten von Hygienekonzepten und die damit verbundenen Einschränkungen der verbandlichen und der offenen Jugendarbeit haben auch die Einrichtungen und Verbände des Stadtjugendrings massiv betroffen. Trotz alledem haben sich der Stadtjugendring, seine Fachkräfte und engagierte junge Menschen in den Verbänden mit bemerkenswertem Engagement und viel Einfallsreichtum Wege des Umgangs mit den Kontaktbeschränkungen überlegt und Möglichkeiten gefunden, dass Jugendarbeit auch unter Corona-Bedingungen weiter wirksam sein kann. DANKE dafür!

Gruppenstunden und Freizeiten wurden mit Corona-sensiblen Konzepten umgestaltet und erfolgreich durchgeführt. Konferenzen und Versammlungen fanden im virtuellen Raum statt und Angebote in den Sozialen Medien nahmen einen größeren Raum ein. Deswegen war die Sonderversion der Corona-Zuschussrichtlinien eine gute Idee des Fürther Stadtjugendrings, um neue Formen der Jugendarbeit in diesen schwierigen Zeiten auch finanziell zu unterstützen. Ich hoffe mit Euch, dass wir uns nicht dauerhaft auf solche Lösungen einstellen müssen, sondern dass „Offenheit und Nähe" als Wesensmerkmale der Jugendarbeit bald wieder zurückkehren können.

In den Medien wurden Jugendliche in den letzten Wochen immer wieder als „Problemgruppe" dargestellt. Diese Auffassung teile ich nicht. Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen auch in diesen schweren Zeiten Verantwortung und entsprechen gerade nicht dem pauschalen Bild der Corona-Partygänger(innen) oder Randalierer(innen). Daher gilt mein Dank den vielen jungen Menschen, die sich seit Monaten auch für Betroffene und Durch-das-Virus-Gefährdete engagieren und durch ihr Tun, die negativen Folgen der Pandemie in den alltäglichen Lebenswelten vieler Menschen auffangen.

Die Corona-Krise hat auch gezeigt, dass eine auf die Bedürfnisse und Interessen von Jugendlichen ausgerichtete Politik notwendig ist, denn in solchen Krisenzeiten besteht die Gefahr, dass junge Menschen und deren eigenständige Anliegen leicht in den Hintergrund geraten. Ich weiß, dass wir als Kommune mit dem Stadtjugendring in der Jugendpolitik unseren wichtigsten Partner haben, denn eine eigenständige Jugendpolitik ist gerade in Krisenzeiten unverzichtbar. In der Zusammenarbeit im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben", als Kooperationspartner beim Jugendbeteiligungsprojekt „Echt Fürth" und natürlich als wichtiger Akteur beim großen „Fürther Jugendforum" in der Stadthalle hat der Stadtjugendring Fürth bewiesen, dass er bereit und in der Lage ist, erfolgreich Jugendinteressen aufzugreifen und zu vertreten. Herzlichen Dank dafür!

Schließen möchte mit der erfreulichen Tatsache, dass es uns in gemeinsamen Verhandlungen hier in Fürth gelungen ist, auch die finanzielle Basis des Stadtjugendrings zu sichern und angemessen auszubauen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir die verbandliche Jugendarbeit in unserer Stadt stärken, die Jugendarbeit vor Ort beleben und die vertrauensvolle jugendpolitische Zusammenarbeit mit der Kommune erhalten können.

Elisabeth Reichert
Referentin für Soziales, Jugend und Kultur

Hermann Schnitzer, Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien in Fürth

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ich darf Ihnen erstmals den Jahresbericht des Stadtjugendrings vorstellen und hoffe, dass Sie die Zeit finden hineinzulesen – es lohnt sich!

Ich habe es (natürlich) schon getan und bin wie immer positiv überrascht, in welcher Bandbreite Jugendverbandsarbeit in Fürth gelebt wird.

Dieser Bericht wurde in besonderen Zeiten verfasst. Der „Shutdown" des öffentlichen Lebens im Zuge der Corona-Pandemie hat besonders für Jugendliche zu einer ganzen Reihe von Problemen geführt. In seinem Zwischenruf hat die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) gerade auf den Jugendbereich hingewiesen, der sich wegen der Pandemie lange vergessen sah. Zwar haben viele Akteurinnen und Akteure der Kinder- und Jugendhilfe schnell und mit großer Professionalität auf die Herausforderungen der Pandemie reagiert und ihr Angebot erweitert bzw. digital zur Verfügung gestellt, aber die gravierenden Folgen und Konsequenzen für die junge Generation dabei nur zum Teil aufnehmen können.

Die Schließung von Jugendeinrichtungen und Freizeittreffs, ebenso von Sportplätzen usw. hat das Jugendleben im öffentlichen Raum und auf der Straße in einem bisher nicht vorstellbaren Maße eingeschränkt. Es gab und gibt bis heute (Konzerte, Festivals!) keine gemeinsamen Face-to-face-Treffgelegenheiten und sozialen Kontakte unter Gleichaltrigen mehr; ein öffentliches Leben an Orten des jugendlichen Umgangs fand nicht mehr statt. Warum ich das so anführe? Die Entwicklungsphase Jugend ist von diesem außerschulischen Leben in der Freizeit mit ihren vielen freiwilligen, halb-formellen und informellen Zusammentreffen im besonderen Maße abhängig. Die Jugendzeit ist eben eine besondere Entwicklungs- und Übergangszeit, in der sich die junge Generation sich selbst fühlen und ihre Lebensthemen kommunizieren und ausleben muss. Jugendliche brauchen neben Erwachsenen immer auch Gleichaltrige mit denen sie kommunizieren und interagieren können. Wird diese Entwicklung unterbrochen, hat dies Folgen. Es gilt nun diese Zeit schnell zu überwinden, innovativ zu handeln und wieder die Gelegenheiten und Erlebniswelten des Aktivseinkönnens herzustellen.

Lassen Sie uns jetzt gemeinsam daran arbeiten, jeder auf seinem Betätigungsfeld.
Ich wünsche dem Stadtjugendring mit seinen angeschlossenen Jugendverbänden dabei viel Erfolg und verbleibe

mit freundlichen Grüßen und – **bleiben Sie gesund!**

Hermann Schnitzer
Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien in Fürth

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Jugendleiterinnen und Jugendleiter,

Corinna Kruckenberg, Vorsitzende SJR-Fürth

ein besonders herausforderndes Ehrenamtsjahr geht zu Ende. Auch für uns im Stadtjugendring Fürth kamen mit Corona gänzlich neue Herausforderungen, die unsere Geschäftsstelle und Vorstand, sowie das Alpha1-Team in enger Zusammenarbeit stemmen mussten. Es war eine Zeit des Lernens für jeden von uns. Doch gerade während der schärfsten Kontaktbeschränkungen und Veranstaltungsverbote bewies sich wieder unsere gute Zusammenarbeit und die starke Gemeinschaft mit den Vereinen und Verbänden, unseren Kooperationspartnern und nicht zuletzt der Politik als Erfolgsfaktor.

Im September bekam unsere Geschäftsstelle endlich die erhoffte Verstärkung. Die Stelle der pädagogischen Fachkraft konnte mit Benedikt Rampelt besetzt werden. Im Zuge des neuen Platzbedarfs zog unser Geschäftsstellen-Büro in einen größeren und nicht zuletzt auch helleren Raum im Alpha1. Hier haben jetzt alle Mitarbeiter mehr Platz und können Besucher*innen in einem freundlicheren Raum begrüßen.

Dieses Jahr im Herbst erinnern wir uns etwas wehmütig an den tollen Weltkindertag 2019 zurück: auch dieses Mal haben sich wieder mehr Vereine und Verbände am Fest im Südstadtpark beteiligt als im Vorjahr. Vielen Dank für euer Engagement, das diesen Tag wieder so einzigartig gemacht hat!

Um mit dem Fest künftig mehr Jugendliche zu erreichen, wollen wir fortan einen Weltkinder- und Jugendtag feiern. Ein neues Design wurde eigentlich für dieses Jahr bereits entwickelt; nun kann es hoffentlich nächstes Jahr Premiere feiern, sofern es der Verlauf der Pandemie zulässt. Auch hier gilt der Dank unseren Kooperationspartnern dem „Netzwerk kinderfreundliche Stadt e.V." und dem „Spielhaus Fürth" von der kommunalen Jugendarbeit für die gemeinsame Gestaltung dieses schönen Fests.

Eine weitere traditionsreiche Herbstveranstaltung ist das Brettspielfieber in Kooperation mit dem Kreisjugendring, der Evangelischen Jugend, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend sowie dem Jugendmedienzentrum Connect der kommunalen Jugendarbeit und der Volksbücherei Fürth. Zum 12. Mal füllten viele Besucher*innen aus nah und fern das Alpha1 und machten sich auf Abenteuerreisen, würfelten um die Wette oder kämpften gemeinsam gegen die Zeit. Lautes Lachen und hitzige Diskussionen füllen Jahr für Jahr die Räume des Kinder- und Jugendzentrums, wenn sich Jung und Alt für brandneue Spiele-Highlights oder bekannte Klassiker begeistern.

Die diesjährige Kommunalwahl beschäftigte uns in diesem Ehrenamtsjahr am längsten. So tüftelte der Vorstand an neuen Ideen, um die U18-Kommunalwahl zum Erfolg zu führen und den Parteien auf den Zahn zu fühlen. Kleine Aktionen im Herbst und Winter bereiteten das große Finale Anfang März vor. Ein eigenes Design soll künftig einen Wiedererkennungswert schaffen und die U18-Wahl attraktiver im Stadtbild bewerben. Einen Tag vor der U18-Wahl fand am 5. März schließlich das 3. Fürther Jugendforum statt. Knapp 300 Jugendliche konnten so eine Woche vor der Kommunalwahl mit den Politiker*innen und der Stadtverwaltung über ihre Ideen für eine jugendgerechtere Stadt Fürth diskutieren. Auch hier gilt der Dank unseren Kooperationspartner*innen aus der Abteilung Jugendarbeit der Stadt Fürth für die konstruktive Begleitung des gemeinsamen Partizipationsprojekts Echt Fürth in Form der Steuerungsgruppe. Hier wird auch das Jugendforum Jahr für Jahr konzipiert.

Als großen Erfolg können wir die U18-Kommunalwahl am 6. März verbuchen. Zusammen mit diversen Jugendhäusern der Stadt Fürth sowie freien Trägern, als auch der Evangelischen Jugend und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend konnten wir im ganzen Stadtgebiet Wahllokale anbieten. Über 1000 Jugendliche ließen sich schließlich nicht vom Kumulieren und

Panaschieren abschrecken. Nicht nur eine starke Quote für Fürth, sondern damit sogar die höchste Wahlbeteiligung in Bayern! Daran möchten wir auch nächstes Jahr zur Bundestagswahl im Herbst 2021 anknüpfen.

Und dann kam Corona.

Das Verbot von Veranstaltungen und jeden anderen Treffen in Gruppen traf auch uns hart. Allem voran musste unser Kinder- und Jugendzentrum seine Pforten schließen. In diesen Zeiten zeigte sich der große Einsatzwille unserer Mitarbeiter*innen. Innerhalb kürzester Zeit zimmerten sie ein digitales Angebot für Jugendliche zusammen und hielten so nach Möglichkeit Kontakt zu ihren Besucher*innen. Die langsamen Öffnungen konnten sie letztlich nutzen, um die lang ersehnte Einzäunung des Außengeländes bunt zu gestalten und den neu geschaffenen Raum zu einem Wohlfühlort für Jung und Alt zu machen. Denn auch unsere Geschäftsstelle freut sich über die neuen Möglichkeiten im Grünen.

Unser Vorstand traf sich entsprechend der Vorgaben für einige Zeit nur per Video-Chat. Untätig waren wir aber auch dann nicht. Reagierend auf die bisher unbekannten Herausforderungen für die Jugendverbandsarbeit, überarbeiteten wir unsere Zuschussrichtlinien und erarbeiteten ein Muster-Hygienekonzept, dass je nach überarbeiteten Regelungen angepasst wurde. Inspiriert wurden wir hier vor allem durch den engen Kontakt mit unseren Mitgliedsvereinen und -verbänden. Mit den veränderten Zuschussmöglichkeiten reagierten wir auf ihre Bitten, um die Jugendverbandsarbeit in Corona-Zeiten bestmöglich unterstützen zu können. Ein großer Dank gilt hier der Stadt Fürth, die uns hier zur Seite stand.

Erstmals musste auch unser oberstes Gremium, die Vollversammlung im Frühjahr abgesagt werden. Wir hoffen, dass der künftige Verlauf der Pandemie unsere regelmäßigen Versammlungen wieder zulässt. Die gelebte Demokratie in unserem Jugendring soll möglichst nicht weiter unter dem Virus leiden müssen.

Mit der Herbstvollversammlung steht ein Umbruch im Vorstand an. Johanna Müller und Florian Littwin stellen nach vielen Jahren (Johanna seit 2011, Florian seit 2014) ihre Vorstandsposten zur Verfügung. Danke für die vielen Jahre als Vorstände und Euren unermüdlichen Einsatz im Stadtjugendring! Zudem gilt es, zwei weitere vakante Vorstandsposten zu besetzen. Neben diesen freien Plätzen möchten wir außerdem daran arbeiten, endlich unser ganzes Außengelände nutzen zu können und die Einzäunung um die zusätzlichen ca. 200 m^2 erweitern zu können, die uns seit der Fertigstellung der Fachakademie nebenan eigentlich zustehen. Außerdem steht der Neubau unseres Kinder- und Jugendzentrums weiterhin im Raum. Hier sind noch viele Fragen unbeantwortet. Unser Ziel ist es, einen Fahrplan mit der Stadt Fürth zu beschließen, um auch unseren Mitarbeiter*innen Planungssicherheit geben zu können.

Die Aufstockung unserer neu geschaffenen Stelle der pädagogischen Fachkraft durch die Stadt ist zudem ein weiteres Ziel für das nächste Jahr.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit all seinen Terminen, Projekten und Veranstaltungen. Genauso wie auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Stadt Fürth, ihrer Abteilung Jugendarbeit und allen anderen Kooperationspartner*innen bei den verschiedenen Aktionen: Ob es die Fürther Partnerschaft für Demokratie ist, Echt Fürth, der Weltkinder- und Jugendtag, das Brettspielfieber oder hoffentlich auch wieder die Juleica-Schulungen mit dem Kreisjugendring. Insbesondere auf die U18-Bundestagswahl blicken wir gespannt.

Bedanken möchte ich mich bei allen engagierten Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen unserer Mitgliedsverbände für Euren Einsatz über das ganze Jahr, insbesondere während der Corona-Beschränkungen, für die vielfältige Kinder- und Jugendarbeit in Fürth. Auch der Stadt Fürth und allen uns verbundenen Politiker*innen gilt unser Dank speziell für das Vertrauen und die Unterstützung in und für unsere Arbeit.

Nicht zuletzt bedanke ich mich auch bei den restlichen Vorstandsmitgliedern, den Revisoren und bei den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle und dem Alpha1-Team für eine tolle Zusammenarbeit im Stadtjugendring. Gerade das letzte Jahr hat gezeigt, wie gut wir Hand in Hand für einen bunten, vielfältigen und qualitätvollen Stadtjugendring und somit eine kinder- und jugendgerechte Stadt Fürth arbeiten.

Eure/Ihre

Corinna Kruckenberg

Der Vorstand des SJR-Fürth

Der SJR Vorstand mit Bürgermeister Markus Braun

Christoph Schneidt
Christliche Pfadfinderschaft Deutschland (CPD)
seit 2016 Beisitzer

Johanna Müller
Evangelische Jugend im Dekanat Fürth (EJ)
seit 2011 Beisitzerin

Johannes Plonka
Jugend des Deutschen Alpenverein (JDAV)
seit 2015 Beisitzer

Johanna Landgraf
Pfadfinderbund Weltenbummler LV Bayern e.V.
seit 2008 Beisitzerin

Melanie Herzog-Gebsattel
Christliche Pfadfinderschaft Deutschland (CPD)
seit 2016 stellv. Vorsitzende

Corinna Kruckenberg
Bayerische Sportjugend im Kreisverband Fürth (bsj)
seit 2009 Beisitzerin
seit 2016 Vorsitzende

Florian Littwin
Evangelische Jugend im Dekanat Fürth (EJ)
seit 2014 Beisitzer

Mein Highlight im letzten Jahr war…

Florian L.
Mein Highlight 2020 war, dass wir unsere Zuschussrichtlinien schnell und flexibel an die aktuelle Corona Herausforderung angepasst haben.

Johanna M.
Die U18-Wahl war wieder ein Highlight für mich! Zu sehen, wie viele junge Menschen sich für das politische Geschehen in Fürth interessieren, bestärkt uns in unserer Forderung, das Wahlalter zu senken.

Melanie H.-G.
Obwohl die Politik uns als Jugendverbände lange nicht berücksichtigt hat, war die Motivation über viele Wochen hinweg ungebrochen und an allen möglichen Ecken und Enden wurden die Angebote und Programme unentwegt verändert und an die aktuelle Situation angepasst. Das zeigt, wie groß die Leidenschaft, Einsatzbereitschaft und Professionalität unserer Ehrenamtlichen ist.

Johanna L.
Meine Highlights waren die konstruktiven und disziplinierten Onlinesitzungen und die Umgestaltung der Zuschussrichtlinien auf die Coronazeit.

Johannes P.
Für mich war das Highlight im letzten Jahr der Auszählmarathon bei der U18-Kommunalwahl mit dem Vorstand im Alpha1.

Christoph S.
Mein Highlight war, Ende Juli endlich wieder mit meiner Sippe auf Fahrt gehen zu können.

Corinna K.
Mein Highlight war es, zu erleben, wie wir im Vorstand in dieser schwierigen Zeit zusammengerückt sind, obwohl wir uns nicht real treffen konnten. Besonders auch zu sehen, wie die Verbände damit umgegangen sind, hat mich sehr beeindruckt und gezeigt wie stark die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit in Fürth ist.

Jetzt bist DU dran!

WIR, der Stadtjugendring-Fürth suchen neue Vorstandsmitglieder

DU hast Lust was zu bewegen?
Als ehrenamtliches SJR-Vorstandsmitglied kannst DU …

- Jugendpolitik ohne parteipolitische Bindung gestalten
- Lobbyarbeit für Jugendliche und Kinder machen
- Partizipationsmöglichkeiten für die junge Generation schaffen
- die Vielfalt der Fürther Jugendverbandsarbeit kennenlernen
- Kontakt zur Politik knüpfen und Gespräche mit ihnen führen

DU bist bei uns richtig, wenn DU …

- jugendpolitisch interessiert bist
- Dich für die Interessen der Fürther Jugendlichen und Kinder gegenüber der Politik und Gesellschaft stark machen möchtest
- Erfahrungen in der verbandlichen Jugendarbeit mitbringst
- gerne Verantwortung übernimmst
- den SJR nach außen repräsentieren möchtest
- eigene Ideen und Standpunkte einbringen und vertreten möchtest
- Lust hast, gemeinsam etwas zu bewegen

DU solltest Zeit mitbringen für …

- eine Vorstandssitzung monatlich, jeweils von 19 Uhr bis ca. 22 Uhr, ab 18.30 Uhr gibt es etwas zu essen, damit wir gestärkt in die Vorstandssitzung gehen
- ein Vorstandswochenende von Freitag bis Sonntag
- ein Vorstandstag am Samstag
- zwei Vollversammlungen (Frühjahr und Herbst)
- die Teilnahme/Mitarbeit an Veranstaltungen des SJR

Und das bieten wir DIR …

- breite Erfahrungen und Erweiterungen Deiner Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen
- eigenverantwortliche Übernahme von Aufgaben/Projekten
- Gestaltungs – und Partizipationsmöglichkeiten
- Kennenlernen interessanter Personen und Kooperationspartner*innen
- Zusammenarbeit in einem engagierten Vorstandsteam
- gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem pädagogischen Team unseres Kinder- und Jugendzentrums Alpha1

Als Vorstandsmitglied bist du Teil eines neunköpfigen Teams, das für die Amtszeit von 2 Jahren gewählt wird.
Hast Du dich angesprochen gefühlt oder dich wiedererkannt? Dann bist DU genau richtig bei uns.
Für Fragen, Informationen sind wir da, melde dich einfach: Geschäftsstelle info@sjr-fuerth.de, 0911-710076 / Vorsitzende corinna.kruckenberg@sjr-fuerth.de

Weltkindertag

Im September 2019 fand der Weltkindertag wieder in Kooperation mit dem Netzwerk kinderfreundliche Stadt e.V. und der kommunalen Jugendarbeit der Stadt Fürth im Südstadtpark statt. Insgesamt waren etwa 45 Vereine, Initiativen und Organisationen an dem Fest beteiligt. Ob auf der Bühne oder vor der Bühne haben etwa 150 Ehrenamtliche wieder viele Kinder bespaßt und konnten ihre Arbeit den äußerst zahlreichen Besuchern bei bestem Wetter vorstellen. Bei den ca. 30 Ständen waren 15 Jugendvereine und -verbände vertreten. So viele gab es noch nie! Wir freuen uns über den positiven Zuspruch und auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Fürth, dass wir auch weiterhin den Südstadtpark nutzen dürfen.

Um zukünftig noch mehr Jugendliche zu erreichen, hat sich das Organisationsteam dazu entschlossen, neben dem Namen auch das Design zu erneuern. So wird dann ab 2021 der Weltkinder- und Jugendtag am letzten Samstag des Septembers in den Südstadtpark einladen! Wir freuen uns auf die Premiere, die leider durch Corona verschoben werden musste.

Riesenseifenblasen auf dem Weltkindertag

Brettspielfieber

Im Zeitalter der digitalen Spielekonsolen und Tablets wollen wir mit dem Brettspielfieber bewusst die analogen Spiele bewerben. Für Spaß braucht man kein WLAN!

Auch dieses Mal kamen wieder Gäste aus Stadt und Landkreis aber auch von weiter weg. Toll zu sehen, wie Brettspiele immer noch begeistern!

Unsere Spielecoaches luden dazu ein, unter ihrer Anleitung auch unbekannte Spiele kennen zu lernen und zu testen. So blieben viele Gäste vom Anfang bis zum Schluss und waren tief versunken in den vielfältigen Spielewelten.

Mit etlichen neuen Spielen von der Essener Spielemesse haben wir unser Brettspielangebot in allen Spartenwieder erweitern können. Bei der Besucher*innenstruktur waren auch dieses Jahr wieder alle Altersgruppen (2 bis 70 Jahre) vertreten. Besonders sind die vielen jungen Erwachsenen und Jugendlichen aufgefallen, die sich mehr und mehr auch an Strategiespiele wagen.

Danke an unsere Kooperationspartner des Kreisjugendring Fürth, EJ und BDKJ Fürth, Volksbücherei und kommunale Jugendarbeit für diese tollen Tage im Alpha1!

Spiele, Spiele und noch mehr Spiele...

Erste-Hilfe-Kurs und Rettungsschwimmerabzeichen

In Kooperation mit dem Kreisjugendring Fürth hat am 08. Februar 2020 ein Erste-Hilfe-Kurs in den Räumen unseres Kinder- und Jugendzentrums Alpha1 stattgefunden. Dieser Erste-Hilfe-Kurs dient dazu, die Juleica und das Rettungsschwimmerabzeichen zu erwerben.

Parallel wurde von den Jugendringen auch noch eine Fortbildung zum Erwerb des Rettungsschwimmerabzeichens angeboten. Diese wurde an fünf Abenden im Kristall-Palm-Beach in Stein durchgeführt.

Insgesamt haben sich 19 Ehrenamtliche (12 aus Fürth) an diesem Tag in Erste-Hilfe-Maßnahmen ausbilden lassen. Unter der fachkundigen Leitung von Christine Zelnhöfer von der Wasserwacht Großhabersdorf wurden die Ehrenamtlichen in die Grundlagen der Hilfeleistung, über Maßnahmen bei Störungen der Vitalfunktionen, die Wundversorgung sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung in Theorie und Praxis unterrichtet.

Nach acht Stunden gemeinsamen intensiven Lernens wurde allen Ehrenamtlichen eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme ausgestellt.

Aufgrund der großen Resonanz von Seiten unserer Mitgliedsverbände wird sowohl der Erste-Hilfe-Kurs als auch der Erwerb des Rettungsschwimmerabzeichens ein fester Bestandteil unserer gemeinsamen Juleica-Fortbildungsreihe werden.

Verbände richtig anlegen

Herz-Lungen-Wiederbelebung an einem Dummy

3. Fürther Jugendforum 2020

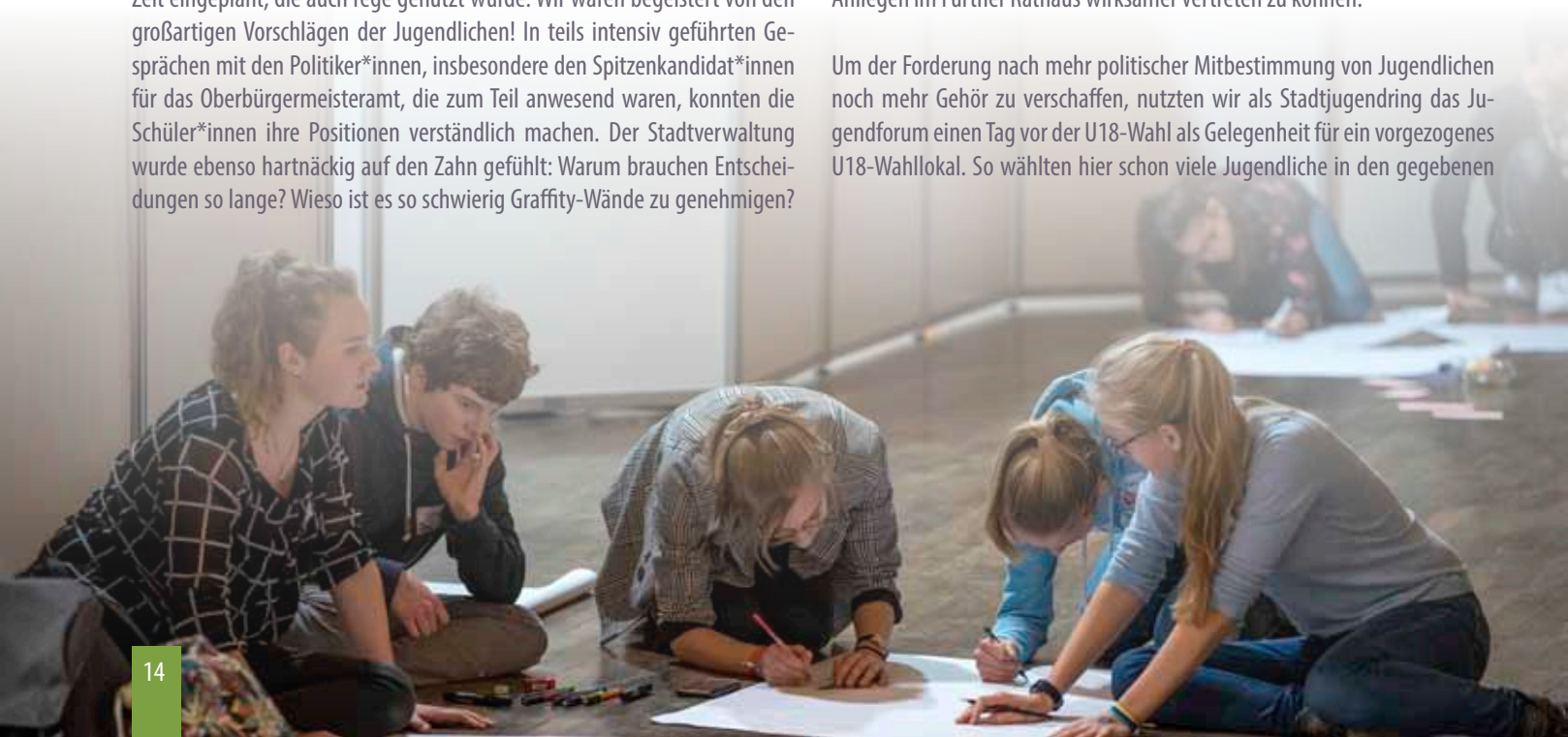
Das Fürther Jugendforum bietet Schüler*innen ab der 8. Klasse die Möglichkeit, in den Dialog mit der Fürther Stadtverwaltung und Politik zu treten und ihre Interessen, Ideen und Wünsche in den Mittelpunkt zu stellen.

Auch beim dritten Fürther Jugendforum in der Stadthalle kamen wieder knapp 300 Schüler*innen in der Stadthalle zusammen. Das Jugendforum veranstalten wir gemeinsam mit der kommunalen Jugendarbeit im Rahmen von Echt Fürth.

Am 5. März, also noch vor dem Veranstaltungsverbot, hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, im Laufe des Vormittags ihre Visionen und Anregungen für ein jugendgerechtes Fürth zu diskutieren und dazu Plakate gestalten. Diese wurden später den Politiker*innen und zahlreichen Vertretern der Stadtverwaltung vorgestellt. Dieses Jahr wurde für diese „Ideengalerie" besonders viel Zeit eingeplant, die auch rege genutzt wurde: Wir waren begeistert von den großartigen Vorschlägen der Jugendlichen! In teils intensiv geführten Gesprächen mit den Politiker*innen, insbesondere den Spitzenkandidat*innen für das Oberbürgermeisteramt, die zum Teil anwesend waren, konnten die Schüler*innen ihre Positionen verständlich machen. Der Stadtverwaltung wurde ebenso hartnäckig auf den Zahn gefühlt: Warum brauchen Entscheidungen so lange? Wieso ist es so schwierig Graffity-Wände zu genehmigen? Wie fließt die Perspektive der Jugend in die Stadtentwicklung mit ein? Warum ist der ÖPNV so teuer? Wann werden endlich die Schulgebäude saniert? Warum sind die Schultoiletten in so einem desolaten Zustand?

Als wichtigstes Anliegen der Jugendlichen wurde vom RundenTischJugend ein Jugendparlament gefordert. Der RundeTischJugend setzt sich im Rahmen von Echt Fürth und der seit 2019 eröffneten Agentur für Demokratie und Jugendbeteiligung im „Mariechen" (Waagstraße 3) mit dem Thema auseinander. Die Gruppe Jugendlicher fordert die Einrichtung eines Jugendparlaments mit einem eigenen Haushalt und so der Möglichkeit, jugendpolitische Anliegen im Fürther Rathaus wirksamer vertreten zu können.

Um der Forderung nach mehr politischer Mitbestimmung von Jugendlichen noch mehr Gehör zu verschaffen, nutzten wir als Stadtjugendring das Jugendforum einen Tag vor der U18-Wahl als Gelegenheit für ein vorgezogenes U18-Wahllokal. So wählten hier schon viele Jugendliche in den gegebenen



Auch das 3. Jugendforum war gut besucht!

Freiräumen in einer unserer acht Wahlkabinen. Unsere anwesenden Vorstände und Mitarbeiter standen den Schüler*innen als Wahlhelfer*innen zur Seite und erklärten den komplizierten Wahlmodus geduldig. Auch hier bewiesen die Jugendlichen: Panaschieren und Kumulieren können sie!

Wir freuen uns darüber, dass das Jugendforum wieder bewiesen hat, wie wichtig ein jährliches Zusammenkommen von Jugendlichen und Politiker*innen ist. Die rege Teilnahme auch aus der Stadtverwaltung ist ein weiterer wichtiger Schritt gewesen, um einen echten Dialog zwischen den jungen Bürger*innen und den Entscheidern zu schaffen und so Missverständnisse von beiden Seiten abzubauen. Wir hoffen, dass durch eine regelmäßige Durchführung die Themen der Jugendlichen weiter auf der Agenda der Kommunalpolitik bleiben. Ein Jugendparlament soll auf den positiven Entwicklungen aufbauen, das Jugendforum aber nicht obsolet machen. Als echte Dialogplattform wollen wir sie mit unseren Kooperationspartnern weiterentwickeln und so der Stimme der Jugend weiterhin einen Raum geben.

Echt! Fürth
FÜRTHER JUGEND FORUM
www.jugendforum-fuerth.de

Deine Stimme zählt!

U18-Kommunalwahl am 06.03.2020

Auf dem Klausurwochenende Ende August beschloss der Vorstand, die diesjährige U18-Wahl zur Kommunalwahl zur größten der Stadt Fürth zu machen. Es wurden Aktionen und Veranstaltungen geplant, die Jugendliche motivieren sollten, sich an der U18-Kommunalwahl zu beteiligen und ihre Stimme zu nutzen. So wurde auch bald die Plakataktion „Als OB!" ins Leben gerufen. Hier haben viele Jugendliche ihre Wünsche und Ideen für eine bessere Stadt kreativ auf von uns bereitgestellte Plakate gemalt, gezeichnet, gebastelt und geschrieben. Auch Lehrer*innen haben unser Angebot genutzt und die Plakataktion in einige Klassenzimmer in Fürther Schulen gebracht. Die vielen Anregungen haben dem Vorstand Impulse für die weiteren Aktionen im Vorfeld der Kommunalwahl gegeben.

Im Dezember interviewten wir die Spitzenkandidat*innen für das Oberbürgermeisteramt mit großartiger Hilfe des Technikteams des Hans-Schliemann-Gymnasiums (HSG). Die Technik dazu haben wir uns vom Medienzentrum Parabol ausgeliehen. Dankenswerterweise konnten wir auch die Räumlichkeiten des HSG nutzen. Das Technikteam filmte für uns die Interviews, um sie anschließend auf Youtube allen Jugendlichen zugänglich zu machen. Die Politiker*innen nutzten die Gelegenheit, ihre jugendpolitischen Programme vorzustellen und gaben einen Ausblick auf ihre Ziele der nächsten 6 Jahre. Durch den Mitschnitt war es vielen Jugendlichen möglich, sich selbst ein Bild zu machen und so die jugendpolitischen Aussagen gegenüber zu stellen.

U18 Wahl - gut vorbereitet und informiert in die Wahlkabine

Im Vorfeld der U18-Wahl entschieden wir mit unseren Kooperationspartner*innen der kommunalen Jugendarbeit der Stadt Fürth, sowie dem BDKJ, der EJ und dem Jugendtreff St. Martin, dass wir den Original-Wahlmodus der Kommunalwahl anwenden möchten. Durch die große Hilfe des Fürther Wahlleiters und Mitarbeitern des Bauhofs, war es uns möglich, die Muster-Stimmzettel, Wahlurnen und -kabinen vorab zu erhalten und so die Wahl so authentisch wie möglich zu gestalten. Unser eigens für Fürth entwickeltes Design warb im Februar schließlich für Wahl selbst und rief zur Teilnahme auf. Durch die hervorragende Kooperation mit der kommunalen

Jugendarbeit konnten wir die Wahl auch in Schulen anbieten und im ganzen Stadtgebiet Wahllokale einrichten. Auch auf dem 3. Fürther Jugendforum einen Tag zuvor konnten wir einen Großteil der teilnehmenden Schüler*innen zu den Wahlkabinen bringen.

Der Vorstand selbst organisierte zwei mobile Wahllokale: eines hielt dem Wetter an der U-Bahnstation Klinikum stand, wohingegen das andere leider an den starken Böen in der Fürther Mitte scheiterte. Parallel begann unsere U18-Wahlzentrale im Alpha1 bereits mit dem Auszählen der Stimmen. Der komplizierte Wahlmodus war auch hier eine große Herausforderung die letztlich im Teamwork und fleißiger Unterstützung von weiteren Helfer*innen gemeistert wurde. Bis spät in den Abend wurde gezählt und gerechnet, bis letztlich das Ergebnis noch am Freitagabend veröffentlicht werden konnte. Mit 1014 Wähler*innen war es schließlich die größte U18-Kommunalwahl in ganz Bayern! Auf dieses Ergebnis sind wir mächtig stolz und freuen uns, dass sich alle Mühen gelohnt haben.

Das neue Design der Fürther U18-Wahl soll beibehalten werden und sie so weiter im Stadtbild mit Wiedererkennungswert bewerben.

Corona

Als Mitte März die Kontaktbeschränkungen von der bayerischen Landesregierung verkündet wurden, änderte sich schlagartig die Jugendverbandsarbeit in fast allen Aspekten. Unsere Geschäftsstelle verabschiedete sich beinahe über Nacht in das Homeoffice bzw. wechselte sich in den Bürodiensten ab. Hierauf hat der Vorstand entschlossen, die sowieso schon geplante Digitalisierung des Stadtjugendrings zu beschleunigen. So wurden neue Dienst-Laptops für alle Mitarbeiter*innen, die von zuhause aus arbeiten können, angeschafft sowie alle Treffen bis auf Weiteres als Videokonferenzen umgesetzt.

Die Fülle an Aufgaben, die bisher aufgrund der hohen Auslastung nicht abgearbeitet werden konnten, hatten nun mehr Raum und machten Gedankenspiele um Kurzarbeit weitestgehend überflüssig. Nachdem die Geschäftsstelle im Auftrag des Vorstands sich über die Situation in den Vereinen und Verbänden informierte, war uns klar, dass wir jetzt mehr denn je als Servicestelle gefordert waren. Es wurde zügig eine Strategie entwickelt, wie wir am besten unseren Mitgliedsvereinen und -verbänden helfen konnten.

So haben wir stetig an einem aktuellen Hygienekonzept gearbeitet, das die jeweiligen Vorgaben des Bayerischen Jugendrings, sowie die Genehmigungen des Fürther Gesundheits- bzw. Ordnungsamts miteinschlossen. Im engen Austausch auch mit der kommunalen Jugendarbeit mussten wir hier fast wöchentlich neue Informationen berücksichtigen. Nach der Veröffentlichung des Hygienekonzepts des Bayerischen Jugendrings und damit der offiziellen Wiedereröffnung der Jugendverbandsarbeit vor den Pfingstferien boten wir

Online-Seminare zu den geltenden Hygienevorschriften an, die auch sehr gut angenommen wurden. Zudem erreichten uns in diesen Wochen zahlreiche E-Mails und Anrufe von Seiten der Mitgliedsvereine und -verbände, um die aktuellsten Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit zu besprechen.

Über die sozialen Medien sowie die Fürther Zeitungen haben wir es geschafft, mehr Aufmerksamkeit für die Situation der Jugendverbandsarbeit zu schaffen. Das möchten wir auch weiter umsetzen und so zu einer besseren Wahrnehmung der aktuellen Sorgen der jungen Ehrenamtlichen beitragen. Nachdem wir Anfang Mai in einem Brief an die Fürther Bezirks-, Land- und Bundestagsabgeordneten auf die Zukunftssorgen der Jugendverbandsarbeit hingewiesen haben, erhielten wir zudem den Eindruck, auf offene Ohren und viel Verständnis gestoßen zu sein.

Zuschussrichtlinien - Corona-Sonderversion

Ein weiterer Baustein zur bestmöglichen Unterstützung der Fürther Jugendvereine und -verbände war die Überarbeitung der Zuschussrichtlinien. Nach der freundlichen Genehmigung durch die Stadt Fürth konnten wir so zielgerichtet den erschwerten Bedingungen und veränderten Veranstaltungsformaten gerecht werden. Die Kreativität und den Einsatz der Jugendleiter*innen wollten wir so honorieren und ihnen zumindest einen Teil der zusätzlichen Herausforderungen für die Planung von Angeboten während der Corona-Zeit abnehmen. So können noch bis zumindest den 31. Dezember 2020 mehr Gruppenleiter*innen auf Fahrten aber auch bei jeder anderen Veranstaltung bezuschusst werden. So wollen wir der größeren Aufgabenfülle für Gruppenleiter*innen unter den geltenden Hygienevorschriften gerecht werden. Gleichzeitig soll so ermöglicht werden, dass bei einer geringeren Anzahl an Veranstaltungen, trotzdem ausreichend Jugendleiter*innen teilnehmen können, um auch für das nächste Jahr die turnusmäßigen Nachwuchssorgen abfedern zu können.

Grundsätzlich ergänzten wir den Projekttopf, um alle Corona-bedingten Sonderveranstaltungen auch bezuschussen zu können, die bisher noch nicht von den Zuschussrichtlinien gedeckt gewesen wären. Außerdem setzten wir die Obergrenzen bei diversen Zuschusstöpfen aus, damit der Vorstand bei der Prüfung der Zuschussanträge flexibler agieren kann.

Laufend gut Informiert über Social Media
www.instagram.com/stadtjugendring.fuerth

Ausblick

Im kommenden Jahr stehen weiterhin die Folgen der Corona-Pandemie auf der Tagesordnung wir müssen hier wohl weiterhin mit Beschränkungen für die Jugendverbandsarbeit rechnen und möchten unseren Vereinen und Verbänden weiterhin tatkräftig zur Seite stehen.

Die Herbstvollversammlung ist dieses Jahr von besonderer Bedeutung, da sie ausnahmsweise die einzige Vollversammlung des Jahres 2020 sein wird.

Im Frühjahr war eigentlich das 4. Jugendforum vorgesehen. Hier befinden wir uns noch im Abwägungsprozess…

2021 wird zudem die Lange Nacht der Demokratie dieses Jahr auch in Fürth stattfinden. In Kooperation mit der Volkshochschule Fürth laden wir auch andere Initiativen und Vereine ein, den Samstagabend am 2.Oktober 2021 mit uns zu einem Fest der Demokratie zu gestalten.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Jugendring werden wir zu dieser bayernweiten Aktion eine Teaser-Veranstaltung im Frühsommer organisieren. Wir freuen uns auf diese Gelegenheit!

Die Juleica-Schulungen, den Weltkinder- und Jugendtag und viele weitere Aktionen möchten wir nach Möglichkeit auch wieder veranstalten. Drücken wir die Daumen, dass Lösungen trotz der die Corona-Pandemie gefunden werden!

Als Highlight wird es dieses Jahr auch eine U18-Bundestagswahl geben. Die findet zwar erst im Herbst statt, wird aber ihre Schatten schon weit in den Sommer werfen. Wir freuen uns auch hier auf spannende Diskussionen, anregende Gespräche und zielführende Aktionen im Vorfeld.

Hoffen wir, dass Corona uns keinen weiteren Einschränkungen mehr für den Veranstaltungskalender beschert!

Lange Nacht der DEMOKRATIE

WELT KINDER UND JUGEND TAG FÜRTH

U18 Die Wahl für Kinder und Jugendliche

Unser Serviceangebot für euch

Neben den finanziellen Zuschüssen für eure Aktivitäten und Projekte (siehe Zuschussrichtlinien auf der Homepage www.sjr-fuerth.de) bieten wir euch eine Reihe von außergewöhnlichen Dingen.

Also, fehlt dir was für eine besondere Aktion? Dann schau doch mal, ob da was für dich dabei ist.

Bei uns kannst du dir folgende Dinge ausleihen:

Streetsoccer-Anlage

Ideal für Turniere und Sportfeste! Die mobile Anlage mit Banden und Netzumrandung ist in einem PKW-Anhänger untergebracht. Sie benötigt ca. 10x15 m Platz und lässt sich auf fast jeder ebenen Fläche aufbauen.

Geschirrmobil

Für eure Vereinsfeste und Veranstalltungen haben wir ein Geschirrmobil (schnelle Industriespülmaschine auf PKW-Anhänger) und Mehrweggeschirr im Verleih. Einweggeschirr vermeiden - nachhaltig und sauber feiern! In den Wintermonaten steht die Maschine wegen Frostgefahr leider nicht zur Verfügung. Mehrweggeschirr kann gerne reserviert werden.

SJR - Bus

Ihr habt einen Haufen Kinder oder Material zu bewegen? Mit dem SJR-Bus ist das kein Problem. Für Freizeiten und Ausflüge steht euch der Bus mit neun Sitzplätzen und einer Anhängerkupplung zu günstigen Konditionen zur Verfügung.

Spielgeräte für Draußen

Ob Vereins- oder Sommerfest, auf Kinderfreizeit oder in der besonderen Gruppenstunde, mit unseren Spielgeräten kommt sicher keine Langeweile auf.

Spiele:

- Bocciaspiel
- Hockey-Spiel
- Riesenmikado
- Krocket
- Softballspiele
- Schwungtücher
- Catch-Ball
- Indiakas
- Volleyball
- Frisbee
- Softwürfel
- Springseile
- Stelzen
- Tau
- Große rote Kreisel (zum Reinsetzen)
- Hüpfbälle
- Hüpfelefant
- Kriechtunnel
- Acrobat

Fahrgeräte:

- NEU Bollerwagen
- Bärenrolle
- Kinderrollschuhe
- Pedalos
- Rollbretter
- Rollerracer
- Skateboards
- Snakeboards

Neu im Verleih - Bollerwagen

Geschirrmobil

Unser neues Geschirrmobil ist da!
Für hoffentlich wieder 20 Jahre steht es für Euch bereit Danke an dieser Stelle an P&P Stiftung Vita für die großzügige Spende!

Unser neuer Geschirrmobil-Helfer Moritz stellt sicher, dass wir auch weiterhin diesen Service anbieten können.

Für Eure Vereinsfeste und Veranstaltungen haben wir ein Geschirrmobil (schnelle Industriespülmaschine auf PKW-Anhänger mit Vorspülbecken) und Mehrweggeschirr im Verleih.

Müll vermeiden – nachhaltig und sauber feiern!

Neu ist auch, dass die Geschirrspülmaschine nun sowohl mit einem herkömmlichen 220 Volt Schukostecker, als auch mit einem CEE-Starkstromstecker V/16V betrieben werden kann.

In den Wintermonaten steht die Maschine wegen Frostgefahr leider nicht zur Verfügung. Mehrweggeschirr kann gerne reserviert werden.

verleih@sjr-fuerth.de

SJR - Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Stadtjugendrings Fürth finden sie unter folgender Adresse:
Stadtjugendring Fürth
Fronmüllerstraße 34
90763 Fürth

Sie erreichen uns unter:
Tel.: 0911 / 71 00 76

E-Mail: info@SJR-fuerth.de
Web: www.SJR-fuerth.de

Unsere Öffnungszeiten sind:
Montag und
Donnerstag: 15:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch
und Freitag: 9:00 bis 12:00 Uhr

Stadtjugendring FÜRTH
STARK FÜR DIE JUGEND

Jugendverbände

Auf den nächsten Seiten stellen sich exemplarisch einige Mitgliedsorganisationen mit einem Bericht vor. Diese geben einen sehr guten Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Vereine und Verbände. Wer darüber hinaus mehr über die vorgestellten Organisationen erfahren möchte, der kann sich gerne an die untenstehenden Kontaktdaten wenden.

Viele Fürther Jugendverbände nutzen jedes Jahr im September den Weltkindertag um sich und ihre Angebote einem breiten Publikum vorzustellen.

Bayerische Sportjugend im BLSV

Wie hat sich euer Verbandsleben durch Corona verändert?
Unser Verbandsleben findet derzeit kaum statt. Wir sind über unsere WhatsApp Gruppe in Kontakt, haben aber bisher keine Sitzungen im Jahr 2020 abgehalten. Dies wird sich nun aber hoffentlich wieder ändern. Da die Kommunikation mit den Sportvereinen direkt auf BLSV Verbandsebene stattgefunden hat, waren wir hier nicht sonderlich gefordert. Durch einen sehr engen Austausch mit dem Innenministerium und Sportminister Herrmann konnte der BLSV hier schnelle, aber ausgeklügelte Lösungen für den Re-Start im Sportverein entwickeln. So konnte das Leben in den Fürther Sportvereinen dann auch, wenn auch unter anderen Voraussetzungen im Mai wieder stattfinden.

Welche Veranstaltungen habt ihr wegen Corona anders gestaltet als üblich? Wie konnten sie stattfinden?
Unser Sportabzeichentag für Fürther Schulen musste im Juli leider ausfallen. Wir versuchen die Schulen nun dabei zu unterstützen das Sportabzeichen im Rahmen des Sportunterrichts abzunehmen. Lizenzverlängerungslehrgänge für Übungsleiter wurden zunächst abgesagt und sollen nun im Herbst wieder stattfinden. Weitere Veranstaltungen, wie z.B. Infoveranstaltungen, haben wir dann im Frühjahr erst gar nicht mehr geplant.

Welche zukünftigen Folgen hat Corona für euer Verbandsleben? (positiv wie negativ)
Für unser Verbandsleben in der bayerischen Sportjugend hat die Pandemie eher keine langfristigen Auswirkungen. Wir werden wieder zum gewohnten Alltag übergehen sobald dies möglich ist. Jedoch werden wir vielleicht die Möglichkeit uns digital zu treffen öfter nutzen. Unsere Sportvereine im Sportkreis Fürth werden hoffentlich längerfristig davon profitieren, dass die Leute wieder aktiver werden und mehr Sport machen. Auch digitale Vereinsangebote werden sich aus unserer Perspektive etablieren. Finanziell hat die Krise aber natürlich erstmal einen starken Einschnitt bedeutet, jedoch hoffen wir, dass sich die Vereine schnell erholen werden. Auch die Erstellung von Hygienekonzepten war eine große Herausforderung, hier hat jedoch der BLSV hervorragend Vorarbeit geleistet.

Habt ihr eine witzige Corona-Anekdote aus eurem Vereinsleben?
Nachdem BLSV Präsident Jörg Ammon regelmäßige Corona-Updates für die Sportvereine aus seinem Nürnberger Zuhause gehalten hat, haben wir Fürther uns gedacht, die kahle weiße Wand sollte verschönert werden. Daher haben wir ihm ein grünes Kleeblatt geschenkt, leider wurde dieses bisher noch nicht aufgehängt. Warum können wir uns auch nicht erklären.

Bayerische Sportjugend Kreis Fürth
Dr. Manuel Sand,
Mail: manuel.sand@gmx.de, Web: www.fuerth.bsj.org

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, DPSG Stamm Sophie Magdalena Scholl

Wie hat sich euer Vereinsleben durch Corona verändert?
Es fanden seit dem Lock down keine Aktionen oder regelmäßigen Gruppenstunden statt. Dadurch konnten Projekte oder Wünsche der Kinder im letzten Schuljahr nicht durchgeführt werden. Es gab Versuche die Gruppenstunden digital abzuhalten, diese waren aber über alle Altersstufen hinweg mäßig erfolgreich.

Welche Veranstaltungen habt ihr wegen Corona anders gestaltet als üblich? Wie konnten sie stattfinden?
Es wurden alle vorher geplanten Veranstaltungen/ Lager/ Gruppenstunden etc. abgesagt.

Welche zukünftigen Folgen hat Corona für euer Vereinsleben? (positiv wie negativ)
In der Art und Weise der Durchführung unserer Aktionen/ Lager und Gruppenstunden wird sich nach Corona nichts verändern. Es wird (hoffentlich) so laufen wie vor der Coronakrise.

Unser Sommerlager konnte leider nicht stattfinden. Dadurch und durch die mäßige Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an den Online-Gruppenstunden ist die Motivation bei uns Leiter leider gesunken und auf einem sehr niedrigen Niveau.

Habt ihr eine witzige Corona-Anekdote aus eurem Vereinsleben?
Für uns gab es leider keine witzigen Nebenwirkungen.

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, DPSG Stamm Sophie Magdalena Scholl
Sonia Fahlbusch,
Mail: vorstand@dpsg-sms.de, Web: www.dpsg-sms.de

Gewerkschaftsjugend im DGB

Wie hat sich euer Verbandsleben durch Corona verändert?
Sitzungen finden seltener in Präsenz statt und viel wird online organisiert. Vor allem das Seminarangebot der politischen Bildung hat sich eine Zeitlang ausschließlich auf online Angebote beschränkt. Das ermöglichte auf einer Seite eine breite Teilnahmemöglichkeit, beeinträchtigte aber auch den persönlichen Austausch und das „Teambuilding".

Glücklicherweise konnten wir noch im November 2019 einige Berufsschulklassen besuchen und Auszubildende über ihre Rechte informieren. In diesem Jahr ist es schwierig, Schüler*innen zu besuchen.

Welche Veranstaltungen habt ihr wegen Corona anders gestaltet als üblich? Wie konnten sie stattfinden?
Demonstrationen finden nach wie vor mit Mindestabstand und Maske statt. Die Kundgebung zum1. Mai musste komplett abgesagt werden und fand in diesem Jahr digital statt. Es gab Livestreams und Mitmachaktionen.

Welche zukünftigen Folgen hat Corona für euer Vereinsleben? (positiv wie negativ)
Die Teilnahme an unseren Sitzungen ist nun immer auch telefonisch möglich. Davon profitieren vor allem Ehrenamtliche, die es zeitlich nicht nach Nürnberg schaffen oder aber nach einem langen Arbeitstag auch einmal nach Hause kommen wollen. Das digitale Seminarangebot steht nun auch Interessierten offen, die sonst aus Zeitgründen nicht teilnahmen.

Die eingeschränkte Möglichkeit Veranstaltungen durchzuführen nimmt Gewerkschaftsjugenden aber auch einen gewissen Spielraum. Schließlich finden wir vor allem in der Öffentlichkeit statt und können dort nun nicht so kreativ agieren. Vor allem der 1. Mai und der CSD sind gar nicht oder nicht so einfach durchführbar. Um unseren Forderungen Schlagkraft zu verleihen, müssen wir uns nun immer wieder neu erfinden. Dabei ist es gerade jetzt, in der Blütezeit so mancher Verschwörungstheoretiker*innen und Rechtspopulist*innen, wichtiger denn je für ein demokratisches Miteinander einzutreten. Denn gerade in Krisenzeiten ist Solidarität das mächtigste Bollwerk unserer Gesellschaft.

Gewerkschaftsjugend im DGB
Nina Weißkopf,
Mail: jugendsekretariat-nuernberg@dgb.de, Web: www.bayern-jugend.dgb.de

Chapel Fürth

Wie hat sich euer Vereinsleben durch Corona verändert?
Als Jugendarbeit („FUTURE“) der Chapel Fürth haben wir uns zu Beginn der ersten strengeren Ausgangssperre weiterhin am Freitag einmal in der Woche online über Zoom getroffen und auch sonst viel versucht unter der Woche mit den Jugendlichen über unsere Leiter in Verbindung zu bleiben und Beziehungen zu bauen. Das hat den Umständen entsprechenden recht gut funktioniert.

Als wir uns dann unter bestimmten Auflagen wieder vor Ort treffen konnten, hat man allen angemerkt, dass sie sich sehr gefreut haben, wieder mit der „Future Family“ zusammen zu kommen, einfach Gemeinschaft und gute Gespräche über Jesus zu haben.

Welche Veranstaltungen habt ihr wegen Corona anders gestaltet als üblich? Wie konnten sie stattfinden?
Unser wöchentliches Treffen am Freitag haben wir vorerst online auf Zoom und viel unter der Woche auf Instagram/TikTok stattfinden lassen. Wobei wir auf allen unseren Social Media Plattformen versucht haben, die offiziellen Abschnitte kurzweilig und abwechslungsreich zu gestalten, da wir so der geringen Aufmerksamkeitsspanne vor dem Handy/Laptop oder allgemein im Internet entgegenwirken wollten.

Welche zukünftigen Folgen hat Corona für euer Vereinsleben? (positiv wie negativ)
Positiv: Wertschätzung des Zusammenkommens, Entwicklung im Bereich Online Arbeit,

Negativ: Einschränkungen im Programm und Aktivitäten am Freitag selbst, Mitbringen von Freunden wird schwieriger werden

Habt ihr eine witzige Corona-Anekdote aus eurem Vereinsleben?
Ein sehr lustiges Ereignis ergab sich in einem unserem ersten Zoom-Treffen. Wo auch sonst. In unserer großen Runde haben wir immer wieder Zeiten in kleineren Gruppen, in den sogenannten „UNITS“, so auch damals bei Zoom in den Outbreak-Sessions. Wir erzählen uns gegenseitig viel hin und her, sprechen wortwörtlich über Gott und die Welt, während einer der Jugendlichen einmal vor der Kamera eingeschlafen ist und nur schwer wach zu bekommen war.

Chapel Fürth
Daniel Meredith,
Mail: daniel.meredith@chapel-fuerth.de, Web: www.chapel-fuerth.de

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V. (CPD)

Stamm Franken

Der Stamm Franken nahm 1911 seinen Anfang und wurde 1928 mit seinem heutigen Namen versehen; damit zählt die christliche Pfadfinderarbeit in Fürth zu einer der Ältesten in ganz Deutschland.

Neben der typischen Pfadfinderromantik – Lagerfeuer, Gitarrenklänge, Fahrten und Lager – gibt es noch allerhand mehr, was uns Christliche Pfadfinder auszeichnet. In unseren wöchentlichen Treffen, den Sippen-, Meuten- oder Rundenstunden, beschäftigen wir uns mit verschiedensten Themen, wie unserem lebendigen christlichen Glauben, gesellschaftlichen und politischen Fragen, engagieren uns sozial in Einrichtungen unserer Stadt oder setzen uns mit unseren pfadfinderischen Wurzeln und Traditionen auseinander.

Damit die altersgerechte Beschäftigung mit diesen Themen gewährleistet ist, gibt es verschiedene Stufen: Wölflinge (6 – 10 Jahre) in Meuten, Jungpfadfinder*innen (11 – 13 Jahre) und Knappen (13 – 16 Jahre) in Sippen und Späher (16 – 21 Jahre) in unserer Späherrunde. Alle darüber hinaus finden sich in der Führerrunde wieder.

Der Stamm Franken hat seine „Heimat" in der Gemeinde St. Michael in Fürth. Unsere Wölflinge, Jungpfadfinder*innen, Knappen und Späher kommen aus dem ganzen Dekanat und zählen momentan 120 Aktive in zwei Meuten, vier Sippen, einer Späherrunde und einer Führerrunde.

Darüber hinaus begleiten uns noch viele nicht-mehr-aktive Pfadfinder, Eltern und Freude ganz getreu dem Motto: Einmal christlicher Pfadfinder, immer christlicher Pfadfinder und unterstützen uns vor allem finanziell in unserem Freundes- und Förderverein CP Fürth e.V..

Das Jahr 2019/2020 war ein besonderes Jahr mit einer sehr guten Zusammenarbeit, aber auch sehr vielen neuen Herausforderungen.

In den Sommerferien 2019 war einiges geboten. Unsere beiden **Pfadfindersippen** machten sich zu ihrer ersten Großfahrt auf und entschieden sich beide für eine Großfahrt nach Schweden. Dort wanderten sie für 2 Wochen mit großem Gepäck durch die Wildnis Schwedens und wuchsen als Sippen noch mehr zusammen. Auf einer Großfahrt hat man nur das dabei, was man selbst in seinem Rucksack tragen kann. Kleidung, Essen, Zelt, Material und ein Schlafsack. So kann man sich vollkommen auf die Natur und die eigenen Bedürfnisse einlassen. Am Morgen kitzeln einen die ersten Sonnenstrahlen wach und am Abend legt man sich todmüde in seinen Schlafsack und tankt neue Kraft. Den Tag über ist man auf Hajk – also man wandert den Tag über- und kann so die absolute Freiheit spüren und

lernt die Landschaft um sich herum in allen Wetterlagen kennen. Das sorgt natürlich für unvergessene Stunden in Märchenwäldern, an einsamen Seen oder auch für Begegnungen mit gleichgesinnten, die man sonst nirgends erfahren könnte.

Im Herbst machten sich dann nochmal unsere **zwei Meuten** und unsere **zwei Jungpfadfindersippen** zu Wochenendfahrten auf, um in der kleinen Gruppe Abenteuer zu erleben.

Als **gesamter Stamm** erlebten wir im Jahr 2019 noch eine wunderschöne Weihnachtsfahrt, an der wir Peter Pan zur Hilfe eilen mussten, um Tinkerbell zu retten. Auch auf unserer romantischen Waldweihnacht im Fürther Stadtwald und dem anschließenden Jahresrückblick ließen wir es uns gut gehen.

Bevor unser Jahr 2020 richtig in Schwung kam, wurden wir dann aber von der Corona-Pandemie überrascht und unsere Arbeit konnte erst einmal nicht mehr wie gewohnt stattfinden. Leider waren wir dort sehr auf uns alleine gestellt und hatten wenig bis keine zuverlässige Unterstützung. Das hat nicht unbedingt zur Motivation beigetragen, aber wir konnten uns selbst durch gutes Zureden und viele Online-Treffen durchwurschteln und Alternativen finden. Wir gingen neue Wege und haben statt unseres alljährlichem Pfingstlagers, was wir sonst in Zelten auf einer Wiese ohne Strom und Wasser verbringen, kurzerhand in eine Pfingstrallye durch die Fürther Innenstadt verwandelt, was jeder Wölfling und auch jeder Sippling mit seiner Familie erleben konnte. Und es war echt spannend! Wir mussten einem verwirrten Piraten helfen, wieder zu seiner Crew zu finden und waren dabei natürlich auch erfolgreich.

Auch für den ausgefallenen Grafflmarkt, unsere einzige Geldeinnahmequelle, mussten wir uns etwas einfallen lassen. So beschlossen wir eine Startnext-Kampagne zu erstellen. Also dachten wir uns Gutzis aus und stellten diese online. So konnte man dort für einen Blumengruß, selbstgemachte Wachstücher, ein eingesungenes Pfadfinderlied, eine Lagerpatenschaft oder auch für eine Verewigung auf unseren Grafflmarkt-Bierkrügen spenden und wir waren begeistert über den Zuspruch!

Zusätzlich sind auch unsere vier Sippen diesen Sommer in das fränkische Umland gestartet. Eigentlich waren Fahrten ins Ausland geplant, was aber natürlich nicht ging. Mehr Infos darüber bekommt ihr dann im nächsten Jahresheft!

Leider konnten wir unsere wöchentlichen Meuten- und Sippenstunden seit Februar nicht mehr wie gewohnt durchführen und auch viele Fahrten (eigentlich gehen unsere Meuten und Sippen mindestens zweimal im Jahr auf Fahrt) mussten dieses Jahr zu großen Teilen ausfallen. Die Älteren unter uns konnten sich noch online treffen, allerdings geht das leider nicht mit 35 Wölflingen. Nach den Sommerferien werden wir mit einem ausgearbeiteten Hygienekonzept wieder mit den wöchentlichen Treffen starten und freuen uns jetzt schon riesig darauf, uns alle wieder zu sehen. Natürlich hoffen wir auch, dass es so bleibt und dass wir mit unserer Arbeit weiterhin Kinder und Jugendliche begeistern und motivieren können, die durch die lange Pause sehr gelitten haben!

In diesem Sinne wünschen wir dem Stadtjugendring und seinen Mitgliedsverbänden ein gesegnetes Jahr 2020/2021 und ein herzliches Gut Pfad

Euer Stamm Franken, CPD

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V. (CPD) Stamm Franken
Ellen Scheidt,
Mail: stammesfuehrer@cp-stamm-franken.de, Web: www.cp-stamm-franken.de

THW-Jugend Bayern

Wie hat sich euer Vereinsleben durch Corona verändert?

Wie bei vermutlich fast allen Vereinen hatten wir auch durch die Coronapandemie große Einschnitte in unserem Vereinsleben. Mitte März – zu Beginn des Lock Down – wurden uns durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Besprechungen, Jugendausbildungen, Freizeitdienste und Öffentlichkeitsaktionen in der Liegenschaft des THW Ortsverbandes Fürth untersagt. Stillstand. Während das THW – die erwachsenen Helferinnen und Helfer – fast täglich im Einsatz gegen Corona waren, mussten wir uns in der Jugendgruppe neu ordnen und unser Angebot für unsere Mitglieder der neuen Lage anpassen. Eigentlich genau die richtige Aufgabe für angehende THW Helfer und Helferinnen!

Sehr schade war trotzdem, dass aufgrund der Pandemie so gut wie alle Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Vor allem abgesagte Jugendzeltlager, Öffentlichkeitsaktionen oder auch gemeinsame Aktionen mit anderen HiOrgs (z. B. Jugendfeuerwehr oder DLRG-Jugend) wurden durch unsere Junghelferinnen und -helfer stark vermisst.

Welche Veranstaltungen habt ihr wegen Corona anders gestaltet als üblich? Wie konnten sie stattfinden?

Statt unsere alle zwei Wochen stattfindenden Präsenz-Jugendausbildungsdienste verlegten wir unsere Aktivitäten in die Welt des Internets. In einem wöchentlich stattfindenden ZOOM-Meeting – unsere Kaminabende – konnten sich unsere Junghelferinnen und Junghelfer zusammen mit Betreuern über alle wichtigen und natürlich auch unwichtigen Themen austauschen. Im Mittelpunkt stand die Aufrechthaltung der Kommunikation und die Durchbrechung der Isolation.

Als festen Anker der THW-Jugendarbeit veranstalteten 4 bis 5 Betreuer jede Woche einen Ausbildungsstream. Hierfür schalteten sich die Betreuer via Microsoft Teams oder ZOOM zusammen. Anschließend wurde dieses Meeting in einen nichtgelisteten YouTube-Stream gestreamt. Den Link zu dem Stream hatten wir natürlich im Vorfeld unseren Junghelfern und Junghelferinnen via Mail zugesendet. Dazu hatten wir unseren Jugendlichen Pakete mit Arbeitsmaterialien wie Leinen, Landkarten, Plananzeigern uvm. ausgefahren.

Dabei konnten wir Themen wie Stiche und Bunde, Kartenkunde, Dienstsport, Ostereierfärben, Taktische Zeichen uvw. mit unseren Mitgliedern erörtern. Ein bisschen Normalität in Zeiten, die sonst so verrückt erschienen.

Dazu fanden noch einige Vorstandssitzungen digital statt. Hier beriet sich der Ortsjugendvorstand unserer Jugendgruppe über weitere Maßnahmen, die Regelungen zur Wiederaufnahme des Präsenzdienstbetriebes oder zu Hygienekonzepten.

Welche zukünftigen Folgen hat Corona für euer Vereinsleben? (positiv wie negativ)

Dass die Ausbildungsdienste nicht weiter nur digital stattfinden konnten, wurde uns schnell klar. Zu groß war das Bedürfnis nach der direkten Jugendarbeit, der direkten Interaktion mit den Jugendlichen. Auch bringt es die Sache mit sich, dass man in der THW-Arbeit eher praktisch als theoretisch arbeitet. Oder wie will man digital eine Einsatzstelle ausleuchten?

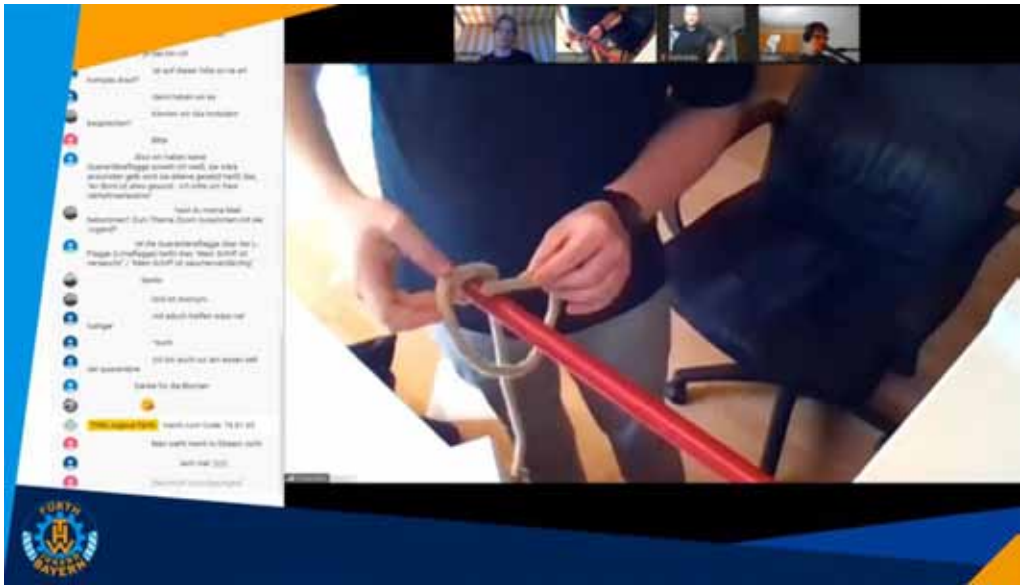
Vorstandssitzungen und Besprechungen hingegen haben sehr gut auch als Telko oder Videokonferenz funktioniert. Sie waren sehr effektiv und zielgerichtet – und auch mal noch schnell spätabends möglich.

Als aktuelle Herausforderung sehen wir noch die im Winter 2020 anstehenden Vorstandswahlen in unserer Ortsjugend. Zwar gibt es durch den BJR entsprechende Richtlinien für dieses Jahr, dennoch muss eine solche Veranstaltung nochmals anders vorbereitet werden als ein normaler Jugenddienst.

Auch unsere Öffentlichkeitsarbeit beschränkt sich derzeit rein auf digitale Medien. Da hier noch große Zurückhaltung seitens des THW-Landesverbandes gezeigt wird, werden wir hier wohl erst 2021 wieder durchstarten können, sollten die Zahlen und Hygienekonzepte dies erlauben.

Habt ihr eine witzige Corona-Anekdote aus eurem Vereinsleben?

Bei unseren digitalen Jugenddienststreams konnten sich unsere Jugendlichen digital im Chat mit Beiträgen beteiligen. Schon vom ersten Stream an hatten wir ein paar Hashtagkönige mit dabei. So wurde manchmal fast jeder Redebeitrag eines Betreuers mit dem entsprechenden Hashtag kommentiert. Besonders witzige wurden auch so immer mal wieder in den Chat mit eingebaut was immer wieder zur Erheiterung aller beitrug. #BellaPalme ;-)



YouTube Livestream einer Stiche- und Bunde Ausbildungssequenz

THW-Jugend Bayern
Maximilian Manlig,
Mail: info@thw-jugend-fuerth.de, Web: www.thw-jugend-fuerth.de

Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Fürth

Durch das Projekt **„Jeder soll einen haben“** konnten in allen 12 Gemeinden im Fürther Stadtgebiet Jugendreferenten-Stellen mit Honorarkräften besetzt werden. Kinder- und Jugendgruppen sind seitdem reichlich neu gegründet worden. Die fachliche Begleitung dieses Projektes ist zu einem Schwerpunkt der Arbeit der Evang. Jugend Fürth geworden.

Vor allem in der Nachfrage an unsere **JuLeiCa-Grundkurse** zeigt sich der Erfolg unserer Nachwuchs-Arbeit aus den letzten Jahren. Am Herbstgrundkurs nahm rund ein Dutzend Personen teil. Der Ostergrundkurs war mit Anmeldungen voll, musste aber dann leider aus Coronagründen storniert werden.

Der Herausforderung, dass in der kirchlichen Arbeit immer wieder motivierte Jugendliche nach ihrer Konfirmation mit 14 Jahren Mitarbeiter werden wollen, begegnen wir mit **Trainee-Kursen.** Während dieser Mini-Grundkurse bekommen die Teilnehmenden zwar keine JuLeiCa, aber dafür genau die Kompetenzen vermittelt, die sie für die jeweilige Mitarbeit in ihrer Kirchengemeinde brauchen.

Für unsere Ehrenamtlichen gab es im letzten Jahr auch wieder ein abwechslungsreiches **Fortbildungsprogramm**. Im Herbstkonvent beschäftigten wir uns (mit 34 Teilnehmenden) unter dem Titel „What´s next?“ mit den Folgen der fortschreitenden Digitalisierung für die Jugendarbeit und die Gesellschaft. „Wie begeistert man junge Leute wieder für kirchliche Jugendarbeit?“ trotz sich verändernder Rahmenbedingungen – das war das Thema der Ehrenamtlichen, die aus den vielen Kirchengemeinden des Dekanats im Haus am Brombachsee zusammen kamen.

Konfi-Projekte und **Konfi-Freizeiten** wurden auch wieder mehrere von uns begleitet und teilweise organisiert: Mit „Kon-Fü-Nection“ gab es im Oktober einen gut besuchten und actionreichen Konfitag für alle Gemeinden in der Stadt Fürth, den ca. 250 Jugendliche besuchten, mit der bewährten „Neue-Wegefreizeit,“ die diesmal mit Konfis, Trainees, Mitarbeitern und einer integrierten Jugendfreizeit über 70 Teilnehmer hatte, begleiteten wir im Sommer wieder ein Programm der drei Steiner Gemeinden. Außerdem unterstützten und berieten wir Jugendliche bei ihren Angeboten wie Offene Jugendtreffs und Freizeiten in den Gemeinden.

Es gab im zurückliegenden Jahr auch wieder eine Fülle von **Freizeitangeboten**, die von der Evang. Jugend geplant und teilweise auch durchgeführt wurden. Die zweiwöchige Jugend-Sommerfreizeit in Südfrankreich und die Kinderaktions-Wochen in St. Martin, die seit Jahren von der Evang. Jugend Fürth gemeinsam mit der Diakonie Fürth und der Kirchengemeinde St. Martin durchgeführt werden, konnten stattfinden, die Alternative Winterfreizeit für junge Erwachsene sowie die Pfingstfreizeit nach Spanien mussten dann leider abgesagt werden.

In unserer **verbandpolitischen Arbeit** berieten und begleiteten wir Jugendliche, die sich in Ihrer Gemeinde zu Jugendausschüssen formierten und so Ihr Recht auf Mitsprache in den Gemeinden nutzen wollten. Wir sind froh, dass aktuell sehr viele unserer 36 Kirchengemeinden einen gewählten Jugendausschuss haben. Aus diesen Jugendausschüssen trafen sich zweimal im Jahr Vertreter zum Dekanatsjugendkonvent. Dieses Parlament der Jugendlichen des Dekanats wählt die Mitglieder der Dekanatsjugendkammer und des Leitenden Kreises, welche mit dem Hauptamtlichen-Team gemeinsam unseren Verband konzeptionell und inhaltlich leiten und begleiten.

Auch die **politische Arbeit** kam im letzten Jahr nicht zu kurz. So stellte die Evang. Jugend im Oktober wieder bei der „U18-Wahl" ein Wahllokal, um Jugendlichen eine Stimme bei den bayrischen Landtagswahlen zu geben.

Auch unser **Netzwerk** im Stadtgebiet und darüber hinaus konnten wir im letzten Jahr festigen. Neben den Delegationen in den SJR und KJR, in die Dekanatssynode, die Kirchenkreis-Konferenz und in den Landesjugendkonvent, konnten wir unsere guten und vertrauten Kontakte (z.B. zum CVJM und zur CPD) weiter vertiefen und neue Verbindungen aufbauen.

Die ***Corona- Krise*** traf uns wie wahrscheinlich alle anderen Anbieter von Jugendarbeit dann ziemlich hart: Freizeiten, die fertig geplant und teilweise schon voller Anmeldungen waren mussten storniert werden, ebenso ein Juleica- Grundkurs und ein Frühjahrskonvent – also eigentlich alle Dinge, die Jugendarbeit interessant und attraktiv machen: Jugendarbeit ist Begegnung, lebt von Beziehung.

Diese lässt sich eine zeitlang auch digital aufrecht erhalten, aber die Teilnahme an Zoom- Meetings oder anderen digitalen Gesprächsrunden ließ im Laufe der Coronamonate beträchtlich nach, ebenso wie die Klicks auf unsere Homepage.

Neue Jugendliche erreicht man digital so gut wie keine – man lebt als Verband von bereits bestehenden Beziehungen. Deshalb waren wir im Jugendwerksteam sehr froh, als die Lockerungen uns ein **buntes Sommerprogramm** erlaubte: Fünf Wochen lang veranstalteten wir in allen drei Regionen und mit vielen Kooperationspartnern zusammen Tagesveranstaltungen, die teilweise sehr gut besucht wurden:

Kanufahren auf der Wiesent

Städtefahrt, Nachtwanderung, Lagerfeuer mit Singen, Kanufahren auf der Wiesent, Bouldern, Höhlenklettern, Ultimate-Frisbee, Kicken, Picknik, Klettersteig, Tanz-Beauty-Karaoke und vieles mehr haben wir über unsere Homepage angeboten – oft waren die rund ein Dutzend Teilnehmerplätze ausgebucht, oft war es so ein Erfolg dass man das Programm noch einmal wiederholen hätte können.

Durch die bunte Mischung aus Teilnehmern lernten sich auch viele Jugendliche untereinander neu kennen. Wir blicken positiv auf einen Versuch zurück, der Coronakrise zu begegnen und sind optimistisch für die Zukunft, für die wir planen diese relativ spontanen und bei Ausfall bzw. Absage kostenneutralen Tagesangebote öfters anzubieten.

Für das kommende Jahr erwarten Euch viele neue Gesichter im Team der EJ Fürth, nachdem gleich drei Hauptamtliche aus dem Jugendwerk neue Aufgabenfelder angehen werden.

Mit herzlichen Grüßen,

Eure EJ-Fürth

Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Fürth
Stefan Ebach,
Mail: info@ej-fuerth.de, Web: www.ej-fuerth.de

BDKJ Regionalverband Fürth

Ein Jahr gefüllt mit vielen Aktionen und damit verbunden: ein großes ehrenamtliches Engagement. Wie immer stand am Anfang des Jahres die Sternsingeraktion. Dieses Jahr einmal nicht die Zahl aus dem Dekanat Fürth, sondern die deutschlandweite Spendensumme. Kinder und Jugendliche sammelten 50.235.623,62 Euro! (Quelle sternsinger.de)

Ab Januar bis April und dann wieder ab September bis Frühjahr 2020 gab es einmal im Monat das Angebot der „Verspielten Zeiten" in der Dekanatsstelle. Ein offenes Brettspielangebot zum Ausprobieren neuer Brett- und Kartenspiele.

In der Dekanatsversammlung wurde Lukas Sandner als BDKJ Vorstand gewählt. Mitgearbeitet haben wir auch im Bereich der Firmkatechese, z.B. durch personelle Unterstützung bei Wochenendseminaren und bei der Umstellung auf ein neues Firmkonzept. Im Zuge der Umstrukturierungen auf Diözesanebene wurden im Dekanat Fürth zwei neue Seelsorgebereiche Fürth-Stadt und Fürth-Land, gegründet. In beiden Gremien ist der BDKJ vertreten. In Kooperation mit dem Mittendrin Laden, der KEB und anderen Partnern waren wir bei der Aktion „Schön, dass Sie leben" und der Aktion gegen Populismus in der Fußgängerzone, dabei.

Die Oberministrantinnen und Oberministranten hatten verschiedene Treffen zur Planung der Arbeit, sogenannte OMI-Runden.

Im April gab es traditionell die Einladung zum bundesweiten Ökumenischen Jugendkreuzweg, bei uns in Fürth von der Frauenkirche nach Christkönig.

Im Mai haben wir eine Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt angeboten. Von 23.-26.05.2019 war die bundesweite 72-Stunden Aktion des BDKJ. Hier haben wir den Stamm der DPSG in Fürth, Sophie Magdalena Scholl (SMS) unterstützt. Es waren vier arbeits- und erlebnisreiche Tage und wir sagen der Stammesleitung und allen Kindern und Jugendlichen, die sich hier engagiert haben, ein herzliches Dankeschön.

Im Juni war die OMI- Runde eingeladen in den Escape Room. Beide Fälle wurden in der vorgegebenen Zeit und mit viel Spaß gelöst. Als Dankeschön für ihre Arbeit waren die Minis im September zu einem „verspielten" Nachmittag in Nürnberg. Gemeinsam wurde die Ausstellung „Nürnberg hat das Zeug zum Spielen" im Spielzeugmuseum, besucht. Eine kleine Einführung in die Ausstellung durch die Museumsleiterin, Dr. Karin Falkenberg und dann wurde voller Begeisterung indoor und outdoor gespielt.

Zu einem Austauschtreffen waren die Zeltlagerteams im September zusammen. Mit dabei waren wir auch beim Weltkindertag und hatten einen gemeinsamen Stand mit dem Fürther Stamm der DPSG. Die Ehrenamtlichen waren im Oktober zu einem „Dankeschönfestchen" eingeladen. Das Dekanatsteam war im November zu einer zweitägigen Klausur unterwegs. Es wurde viel geplant und eines der Highlights war der Besuch eines Escape Rooms.

Zum Jahresausklang wie immer das „Brettspielfieber" und die Aussendungsfeier für das Friedenslicht, in Kooperation mit der DPSG.

Im Jahr 2020 haben wir eine JuLeiCa Schulung vor Ort geplant und mit der Durchführung begonnen. Erstmalig gab es zur U 18 Wahl ein ökumenisches Wahllokal in der Dekanatsstelle. Hier ein herzliches Dankeschön an die gute Zusammenarbeit in der Vorbereitung und Durchführung an die Ehrenamtlichen der EJ und Simon Laugsch.

Bedingt durch neue Strukturen wurde der alte BDKJ Dekanatsverband im Frühjahr 2020 aufgelöst und nach einer Interimszeit Ende Juni, in einer virtuellen Sitzung, der neue BDKJ Regionalverband Fürth gegründet. Lukas Sandner ist der „alte und neue" Vorstand, unterstützt durch Thomas Hornung, den neugewählten Dekanatsjugendseelsorger und als Projektmitarbeiterinnen Hannah Klatt, Jasmin Weidel und Mathilda Hofmeister.

Hinter all diesen Terminen und Aktionen steckt viel, viel Arbeit und Einsatz. Dafür allen, die sich hier engagieren ein herzliches Dankeschön, gerade auch in diesen besonderen Zeiten, die viel Flexibilität und immer neues Planen erfordern.

Eva Maria Steiner

Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Eva Maria Steiner,
Mail: vorstand@bdkj-eja-fuerth.de, info@eja-fuerth.de, Web: www.bdkj-fuerth.de

Malteser-Jugend Bayern

Wie hat sich euer Vereinsleben durch Corona verändert?
Gruppenstunden finden zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht statt, sind aber wieder geplant. Die Malteser Jugend in Nürnberg befindet sich gerade in einem Umstrukturierungsprozess. Die Jugend soll in den nächsten Monaten wiederaufgebaut werden. Die Teilnehmerzahl ist sehr stark zurückgegangen, die aktuelle Situation hat unsere Situation nicht gerade begünstigt.

Welche Veranstaltungen habt ihr wegen Corona anders gestaltet als üblich? Wie konnten sie stattfinden?
Sitzungen und Gruppenleiterrunden wurden in digitale Formate umgewandelt.

Welche zukünftigen Folgen hat Corona für euer Vereinsleben? (positiv wie negativ)
Neu zu starten, mit einem überarbeiteten Konzept.

Malteser-Jugend Bayern
Barbara Gleich,
Mail: dioezesanjugend.bamberg@malteser.org, Web: www.malteserjugend-bamberg.de

Die Verbände im Stadtjugendring Fürth

Adventjugend Bayern

Mathias Prüfer,
Mail: Mathias.Pruefer@freenet.de, Web: www.bayern.adventjugend.de

Alevitische Jugend e.V., BDAJ-Bayern

Christian Löbel,
Mail: fuerth@bdaj.de, Web: www.bdaj-bayern.de

Bayerische Sportjugend im BLSV

Dr. Manuel Sand,
Mail: manuel.sand@gmx.de, Web: www.fuerth.bsj.org

Bayerisches Jugendrotkreuz Fürth

Jesse Lewis Morton,
Mail: info@jrkfuerth.de, Web: www.jrkfuerth.de

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Eva Maria Steiner,
Mail: vorstand@bdkj-eja-fuerth.de, info@eja-fuerth.de, Web: www.bdkj-fuerth.de

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V. Stamm Franken

Ellen Scheidt,
Mail: stammesfuehrer@cp-stamm-franken.de, Web: www.cp-stamm-franken.de

D`Auerbergler Fürth Volkstrachtenverein

Norbert Roßner,
Mail: norbert.rossner@gmx.de

Deutsche Beamtenbundjugend Bayern

Katharina Neuß,
Mail: katharina.neuss@gmx.net,
Web: www.dbbjb.de/ueber-uns/bezirksjugendleitungen/mittelfranken/

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, DPSG Stamm Sophie Magdalena Scholl

Sonia Fahlbusch,
Mail: vorstand@dpsg-sms.de, Web: www.dpsg-sms.de

Deutsche Wanderjugend DWJ

Mail: dwj@wanderjugend-bayern.de, Web: www.wanderjugend-bayern.de/

DIDF-Jugend Fürth

Alev Bahadir,
Mail: alev.bahadir@didf-jugend-bayern.de, Web: www.didf-jugend-bayern.de

Ditib - Mevlana Jugend - Mevlana Genclik

Yasemin Ayvaz,
Mail: yasemin141@live.de, Web: www.ditib-jugend.bayern

Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Fürth

Stefan Ebach,
Mail: info@ej-fuerth.de, Web: www.ej-fuerth.de

Fastnachtjugend Franken - Große Karnevalsgesellschaft Fürther Kleeblatt e.V

Monika Schwundeck,
Mail: Praesident@cfk-fuerth.de, Web: www.fastnacht-jugend-franken.de

Gewerkschaftsjugend im DGB

Nina Weißkopf,
Mail: jugendsekretariat-nuernberg@dgb.de, Web: www.bayern-jugend.dgb.de

Heimat- und Volkstrachtenjugend Stadeln e.V.

Ingrid Lamatsch,
Mail: info@koller-hausverwaltungen-gmbh.de, Web: www. trachtenverein-stadeln.de

Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft

Marie Kratzik,
Mail: info@fuerth.dlrg.de, Web: www.fuerth.dlrg.de/jugend

Jugend des Deutschen Alpenvereins Fürth

Johannes Plonka,
Mail: jdavfuerth@gmx.de, Web: www.alpenverein-fuerth.de

Jugendensemblegemeinschaft Musikschule Fürth e.V.

Robert Wagner,
Mail: info@musikschule-fuerth.de, Web: www.musikschule-fuerth.de

Jugendfeuerwehren

Wolfgang Lang,
Mail: sjw@wolfis-dog-team.de, Web: www.feuerwehr-fuerth.org

Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

Rene Rosenzweig,
Mail: info@awo-bezirksjugendwerk.de, Web: www@awo.bezirksjugend.de

Chapel Fürth

Daniel Meredith,
Mail: daniel.meredith@chapel-fuerth.de, Web: www.chapel-fuerth.de

Malteser-Jugend Bayern

Barbara Gleich,
Mail: dioezesanjugend.bamberg@malteser.org, Web: www.malteserjugend-bamberg.de

Naturfreundejugend Deutschlands

Walter Frank,
Mail: riverboat2@gmx.de, Web: www.naturfreunde-fuerth.de

Pfadfinderbund Weltenbummler - Stamm Sturmvaganten Fürth

Florian Hilpert,
Mail: florian.hilpert@gmx.de, Web: www.pbw.org

Solidaritätsjugend Deutschlands, Soli-J

Isabel Kaatz,
Mail: isabel.kaatz@arcor.de, Web: www.rsv-fuerth-vach.de

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Anna Salomon,
Mail: buero@falken-franken.de, Web: www.falken- franken.de

THW-Jugend Bayern

Maximilian Manlig,
Mail: info@thw-jugend-fuerth.de, Web: www.thw-jugend-fuerth.de

Verband Christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder, VCP

Gerhard Kofer,
Mail: info@vcp-bayern, Web: www.vcp-bayern.de

Freizeit, Beratung, Unterstützung...

Kinder- und Jugendzentrum Alpha 1

Veränderungen rund ums Alpha1

Beginnen wir rückblickend mit der Ausgabe des letztjährigen Jahresberichts 2018/2019. Hier ist zu nachzulesen: „Im neuen Jahr 2020 freuen wir uns darauf, hoffentlich Klarheit in Bezug der Zukunft unseres Hauses zu bekommen. Was passiert nun mit unserem derzeit nicht nutzbaren Außengelände? Wann wird mit dem Neubau des SJR-Gebäudes und damit auch des Alpha1 begonnen?“ (Stadtjugendring Fürth, 2019, Jahresbericht 18/19, S. 43). Mittlerweile hat sich diesbezüglich tatsächlich sehr viel getan.

Doch zuerst ein kurzer chronologischer Ablauf über das bisher Geschehene. Mit dem Rückbau des neu renovierten Allwetterplatzes im Jahr 2017 war das Kinder- und Jugendzentrum Alpha1 ohne Außengelände. Ein wichtiges Arbeitswerkzeug ging verloren und entsprechend ergab sich daraus leider auch eine Reduzierung unserer BesucherInnenzahl.

Um diesen Missstand möglichst schnell zu beheben, wurden seitens der Stadt Fürth erfreulicherweise finanzielle Mittel bereitgestellt, die sofort nach Beendigung der FAKS-Baumaßnahmen in die Wiederherstellung des Freigeländes investiert worden wären. Was auch bereits in diesem Jahr 2020 der Fall gewesen wäre. Warum ist die Formulierung im Konjunktiv gehalten? Weil es doch anders kam als geplant, denn…

Zu unserer großen Freude beschloss der AJJ (Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten) im Januar 2018, dass seitens der Bauverwaltung zu prüfen sei, ob für das Jugendzentrum Alpha1 aus wirtschaftlichen Gründen eine Generalsanierung oder ein Ersatzbau in Frage kommt. Entsprechende Schritte zur Realisierung des Projekts sollten so rechtzeitig eingeleitet werden, dass das Projekt spätestens 2021 abgeschlossen werden kann.

So erschien es nur logisch, sinnvoll und nachvollziehbar, die bereitgestellten Gelder für die Wiederherstellung der Außenfläche mit diesem neuen Bauvorhaben zu koppeln und bis zum Jahr 2021 mit einem Außenflächen-Provisorium vorliebzunehmen.

Doch schon wieder kam es anders als geplant. Die neue Baumaßnahme wurde 2020 auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die bereitgestellten Gelder für die Sanierung der Außenfläche bleiben jedoch weiterhin mit der Generalsanierung, bzw. dem Ersatzbau gekoppelt und verständlicherweise machte sich eine gewisse Ernüchterung in den Reihen der Alpha1- und SJR Mitarbeiter breit.

Allen Beteiligten war allerdings auch klar, dass ein nicht nutzbares Außengelände über einen langen Zeitraum eine zu große Beeinträchtigung und somit keine gangbare Option darstellt.

Eine Verzögerung der Wiederherstellung um weitere Jahre betrifft in der OKJA (Offene Kinder- und Jugendarbeit) gleich mehrere Generationen von Heranwachsenden. Was also tun? Zumindest eine ansprechende, kostengünstige, alternative und vorübergehende Lösung musste sehr schnell umgesetzt werden. Gerade die Corona-Situation machte eine weitestgehende Verlegung unseres Angebots nach draußen in der wärmeren Jahreszeit notwendig.

Dank der sehr guten Unterstützung durch Herrn Bergmann vom Grünflächenamt und dem Improvisationsgeschick der Alpha1-MitarbeiterInnen entstand im Frühjahr 2020 ein, schon ganz passables und funktionales, Gartengrundstück, welches sich nun sukzessive im Aufbau befindet.

Die eigentliche, vorgesehene Größe des Geländes ist leider noch nicht erreicht, da unser Zaun noch nicht auf die vorgesehene Grundstücksfläche gesetzt werden konnte. Bevor dies geschehen kann, müssen noch die Sanierungsmaßnahmen für die verbliebene Asphaltdecke des vorherigen Allwetterplatzes abgeschlossen werden. Wir sind zuversichtlich, schon bald über die noch verbleibenden ca. 230 m^2 verfügen zu können.

Viele weitere Ideen sollen nun Schritt für Schritt umgesetzt werden. Allerdings fehlen hierzu die versprochenen und nunmehr an die Generalsanierung gekoppelten Mittel. Leider ist noch kein Zeitfenster für den Beginn der entsprechenden Baumaßnahmen in Sicht. Sollte es sich hier tatsächlich um einen Zeitraum von mehreren Jahren handeln, so ist es aus pädagogischer Betrachtungsweise schon eine Überlegung wert, einen Teil der bereitgestellten Mittel, gewinnbringend für die Kinder- und Jugendlichen, in diesen Ort der Vielfalt zu investieren. Denn ein ansprechend gestaltetes Freigelände kann so vieles sein: Eine Oase der Gegensätze, Ruhe und Bewegung, Entspannung und Spannung, ein Ort des Alleinseins oder des Miteinanders, aber auch ein Lern- und Erfahrungsfeld, ein Ort des Wissens oder einfach nur ein Ausgleich zu den vorherrschenden beengten Wohnverhältnissen.

Schon jetzt freuen wir uns über das bisher erreichte Ergebnis. Schon jetzt lässt es sich von einem Mehrwert sprechen. Dennoch bleibt es ein Provisorium.

Es wäre schade, zu lange zu zögern und somit mehreren Generationen von Kindern und Jugendlichen die Teilhabe an diesem Erleben zu verwehren.

Die Pre-Corona-Phase – oder, was geschah bis zum 17. März 2020?

Schon eine gefühlte Ewigkeit scheint sie her zu sein! Die damalige Normalität, welche einem heute schon nahezu surreal erscheint.

Die Zeit nach den Sommerferien lief gut an und war geprägt von unserem Alltagsgeschäft, bestehend aus der offenen Arbeit, die sich aufteilt in den Schülercafé-Betrieb, den Offenen Treff sowie weiteren Highlights, wie dem Weltkindertag, dem Brettspielfieber, einem Selbstbehauptungskurs, unserer Weihnachtsfeier sowie dem einen oder anderen Ausflug. Das Ganze wurde umrahmt von unseren Selbstläufern, wie dem Tonstudio, dem Bandübungsraum und den Tanzräumen. Auch hier fanden Gruppen, Bands und angehende KünstlerInnen genügend Raum, sich auszuprobieren und auszutoben.

Das Schülercafé und die Kooperation mit der Nachmittagsbetreuung der Hans Böckler Schule, über die in den letzten beiden Jahresberichten bereits ausgiebig berichtet wurde, waren gut gehende, etablierte Angebote, die von unserem reichhaltigen Programm nicht mehr wegzudenken waren.

Die offene Kinder - und Jugendarbeit (OKJA) ist ein Arbeitsfeld, welches ständigen Fluktuationen ausgesetzt ist. Dies äußert sich in der Besucherzahl, der Besucherstruktur, den bedürfnisorientierten Angeboten und weiteren Aspekten. Zu unterscheiden sind hier kurz-, mittel- und längerfristige Veränderungen. Von längerfristigen Fluktuationen wird z.B. bei einem Generationenwechsel der BesucherInnen gesprochen, der sich in der Regel alle 3 Jahre vollzieht.

Ein weiteres Beispiel für den Prozess der Fluktuation betrifft den Musik-/Bandbereich. Im Jahresbericht 2018/19 berichteten wir in einem größeren Artikel über die im Haus regelmäßig probende Band „Vicious Circle“, deren Entwicklungsprozess zu einem großen Teil im Alpha1 stattfand. Die Bandmitglieder sind mittlerweile flügge geworden, haben sich beruflich in alle Richtungen zerstreut und beendeten ihre regelmäßigen Proben in unserer Einrichtung. An deren Stelle sind zwei weitere Musikformationen getreten.

Eine Nachwuchsband im Bereich „Metal“, derzeit in Dreier-Besetzung und musikalisch sehr vielversprechend. Die zweite im Haus probende Band ist eine Formation, deren Stil ganz auf die eritreische Krar-Musik gerichtet ist. Die Krar ist ein Saiteninstrument, ähnlich einer Leier, mit 5 oder 6 Saiten, die in einer bestimmten Tonart pentatonisch gestimmt ist. Begleitet von einem treibenden Rhythmus und einem Keyboard wird dazu gesungen und getanzt.

Nach nunmehr 17 Jahren, war es an der Zeit unser bisheriges viel genutztes, manchmal auch geschundenes Schlagzeug zu verkaufen und ein Neues anzuschaffen. Die Mitglieder unserer „neuen“ Metalband kümmerten sich ehrfürchtig um das „Unboxing“ und montierten es auch gleich fachmännisch. Nach einer ausgiebigen Bandprobe wurde dieses für gut befunden und wird seitdem für mehrere Stunden pro Woche bespielt und das mindestens wieder für die nächsten 17 Jahre.

Mit unserer Weihnachtsfeier fand unser arbeitsreiches Jahr wie immer einen gebührenden Abschluss. Unter dem Motto „Budenzauber“ veranstalteten wir einen kleinen Weihnachtsmarkt mit Kinderpunsch, Lebkuchen und Plätzchen, ließen das Jahr Revue passieren und freuten uns mit unseren Kindern und Jugendlichen auf die Weihnachtsferien, um dann im neuen Jahr wieder schwungvoll durchzustarten.

Nachdem sich die Geschäftstelle des SJR personaltechnisch vergrößerte, wurde ein größeres Büro benötigt. Der Stadtjugendring residiert nun im ehemaligen Konferenzraum, während das alte Büro von uns übernommen wurde. Im Januar begannen die Renovierungsarbeiten und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Raum wurde geteilt in ein Material- und Töpferlager sowie in einen Mehrzweckbereich. Getrennt wurde dieser mittels einer wunderschön gestalteten Holzwand mit integrierten Regalapplikationen. Im neuen Raum kann nun gespielt, gegessen, gelernt, musiziert und gebastelt werden.

Das neue Jahr begann sich gut zu entwickeln. Unser im Oktober 2019 gestarteter Selbstbehauptungskurs, über dessen Konzept bereits in einem früheren Jahresbericht informiert wurde, fand einen erfolgreichen Abschluss und 9 zufriedene und selbstbewusste TeilnehmerInnen konnten ihre Urkunden entgegen nehmen.

Unsere Faschingsparty war wie jedes Jahr ein großer Erfolg. 2 Stunden Action mit vielen Spielen, lauter Musik und wild flackernder Lichtanlage unterbrochen nur von einer kurzen Essenspause, brachte die Kinder in die perfekte Karnevalsstimmung, während die MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendzentrums Alpha 1 eigentlich schon in den Vorbereitungen für die bevorstehende U-18 Wahl standen.

In der ersten Märzwoche war es dann auch soweit und es durfte gewählt werden. Unter Federführung des Stadtjugendrings als Organisator wurde für die Stadt Fürth die erste kommunale U-18-Wahl durchgeführt. An mehreren Orten, darunter Jugendeinrichtungen und Schulen, konnten Minderjährige ihre Stimme abgeben. Ziel dieser Aktion ist es, jungen Menschen ein Demokratiebewusstsein nahezubringen, auf die Senkung des Wahlalters hinzuweisen und die Politik davon zu überzeugen, dass Kinder und Jugendliche ebenso verantwortungsbewusste WählerInnen sein können. Das Kinder- und Jugendzentrum Alpha1 fungierte hierbei als Wahllokal.

Noch bemerkenswerter war aber die Tatsache, dass unsere Einrichtung auch in der Hans-Böckler-Schule ein

Selbstbehauptungskurs
selbstbewusste TeilnehmerInnen mit ihren Urkunden

Wahllokal installieren konnte. Vor dem eigentlichen Wahlgang wurden die SchülerInnen von uns über die komplexen, verschiedenen Wahlmöglichkeiten aufgeklärt. Kumulieren und Panaschieren waren nun keine Fremdwörter mehr und auch manche Lehrkraft durfte bzw. konnte dabei etwas Neues lernen. Das ist gelebter Sozialkunde- und Politikunterricht. Die Resonanz des Lehrkörpers der HBS war sehr positiv. Uns wurde bereits eine weitere Teilnahme bei den nächsten U18-Wahlen signalisiert.

Nahtlos ging es mit der Jugendpolitik weiter, denn am 05. März durften wir zusammen mit der Abteilung Jugendarbeit der Stadt Fürth das 3. Fürther Jugendforum in der Stadthalle Fürth durchführen. Das Jugendforum stand schon in der Vorbereitung ganz unter dem Vorzeichen einer neuen schweren Viruserkrankung, die ihren Weg von China kommend nach Europa fand, bereits in Italien wütete und für große Verunsicherung sorgte. Latente Ängste waren schon vorhanden, aber von Mundschutz und Handdesinfektion war noch nicht die Rede.

Bereits Anfang März schlug sich diese Unsicherheit auch bei unseren BesucherInnen nieder, zuerst zu bemerken im Schülercafé, dann auch im offenen Treff. Keiner konnte sich jedoch vorstellen, dass es zum kompletten Lockdown kommt.

Faschingsparty im Alpha1 -
jedes Jahr ein großer Spaß

Plötzlich alles anders

Rien ne va plus – Nichts geht mehr. Am 17. März 2020 wurde der Lockdown beschlossen und mit diesem auch die Schließung des Kinder- und Jugendzentrums Alpha1. Der anfängliche Glaube, dass nach den Osterferien alles wieder seinen gewohnten Lauf nimmt, wurde sehr schnell genommen. Jedenfalls nutzten wir die Zeit der ersten Wochen des Lockdowns für konzeptionelle Überlegungen, Renovierungsarbeiten oder für den Resturlaubs- und Überstundenabbau.

Dass uns Covid19 für längere Zeit begleiten wird, erforderte ein komplettes Umdenken bezüglich unserer Arbeitsstruktur. Wie konnte der Kontakt zu den Kindern- und Jugendlichen trotzdem einigermaßen aufrechterhalten werden? Die Wochen bis nach den Pfingstferien wurden für eine Neukonzeptionierung verwendet, die bis heute voranschreitet.

Da für unser Arbeitsfeld fürs erste ein Betretungsverbot galt, verlagerten wir die Kontaktmöglichkeit zu uns in den virtuellen Raum. Über Instagram gab es für unsere BesucherInnen ein buntes Mitmachprogramm der kreativen Art. Rezepte und Bastelanleitungen sollten den Tag verkürzen. Bastelmaterial konnte „coronasicher" vor der Einrichtung abgeholt werden. Knetseife, Duschjellies, alkoholfreie Cocktails, Zimtschnecken, modellieren mit Salzteig, DIY-Sticker, eine Lichterkette mit kleinen Lampions. Dies ist nur ein Auszug aus unserer langen Liste von Angeboten. Aufbereitet wurden diese ansprechend als Videoclips oder mit Bilderfolgen. Der Spaßfaktor war jedenfalls groß. Informationen flossen über die Socialmedia-Kanäle wie Facebook, Instagram, Whatsapp, aber auch ganz gewöhnlich über Telefonkontakt.

Fast zeitgleich installierten wir eine Videochat-Möglichkeit über das Programm „Jitsi- Meet“. Hier gab es verschiedene Programmkanäle. Um dies entsprechend datenschutzkonform zu gestalten, mieteten wir uns dazu einen eigenen Server, dessen Standort in Deutschland war und betrieben diesen als Anbieter. Fortan war es möglich, virtuell an unserem vielfältigen Programm teilzunehmen. Zweimal wöchentlich konnten die Kinder- und Jugendlichen beim Offenen Treff mitmachen. Bei der Töpfergruppe wurde mit Salzteig gearbeitet. Freitags gab es den Mädchentreff und nach Absprache konnte Gitarren- oder Ukulelenunterricht belegt werden. Alles online und virtuell und somit „coronasicher“.

Diese Angebotspalette wurde von unseren BesucherInnen genutzt. Es war allerdings, verglichen mit unserem Pre-Corona-Programm nur ein kleiner Teil. Unsere Zielgruppe wurde somit nur marginal erreicht. Hierzu muss gesagt werden, dass es sich bei diesem Prozess der Neukonzeptionierung um ein schrittweises, wöchentliches Vortasten handelte.

Wir haben festgestellt, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit von der realen, persönlichen Begegnung lebt und sich nur sehr bedingt in den virtuellen Raum verlagern lässt. Viele werden durch diese Maßnahmen nicht erreicht.

Umso wichtiger erschien es uns, echte Begegnungen zu realisieren, was mit der Einführung regelmäßiger Streetwork-Einheiten gelang. Ungefähr drei bis viermal wöchentlich gingen wir in Zweierbesetzung durch das Stadtviertel, suchten bei den Kindern und Jugendlichen beliebte Plätze auf und traten mit den uns bekannten Kids in Kontakt. Plötzlich befanden wir uns in der Geh-Struktur, begaben uns praktisch in den privaten Bereich unserer bisherigen BesucherInnen. Es war spannend, völliges Neuland und manchmal fühlten wir uns wie Eindringlinge. Plötzlich waren wir in der Gastrolle. Seitens unserer Klientel gab es diesem Vorgehen gegenüber, unterschiedliche, meist gespaltene Reaktionen. Anfänglich dominierte eine gewisse Unsicherheit das Geschehen. Ganz nach dem Motto „Was wollen die denn plötzlich hier?“ Einige blieben höflich, kommunizierten allerdings sehr wenig. Andere wenige ignorierten uns nahezu völlig und wieder andere hatten ein großes Mitteilungsbedürfnis. Je öfter wir auf der Straße unterwegs waren, desto lockerer wurden die Gespräche, wir konnten werben und die Kids auf dem Laufenden halten. Eine Mischung aus Online-Angeboten, Whatsapp-Chats und Streetwork ersetzte nun also unsere bisherige Arbeitsweise bis nach den Pfingstferien. Resümierend lässt es sich feststellen, dass hierdurch allerdings nur ein Bruchteil unserer bisherigen Kontakte aus der Vor-Corona-Zeit erreicht wurden. Die persönliche Begegnung in der Einrichtung ist und bleibt für viele unserer Kinder und Jugendlichen der Goldstandard, sozusagen das Mittel der ersten Wahl.

Neue Wege für die Jugendarbeit- Kontakte halten, so gut es eben geht...

Es geht wieder weiter

...Bastelangebot - an der frischen Luft, mit Abstand und Maske

Nach den Pfingstferien bestand endlich wieder möglich, das Haus für Angebote zu öffnen.

Es war ein vorsichtiges Herantasten an eine gewisse Normalität. Immer umrahmt von einem Hygienekonzept, dessen Erstellung sich anfänglich etwas verwirrend gestaltete, hielten feste tägliche Angebote im kreativen und musischen Bereich Einzug in das Alpha1. Es durfte wieder gebastelt, getöpfert, getanzt und Musik gemacht werden. Hier waren die TeilnehmerInnen wieder gefordert, Eigeninitiative mitzubringen, was natürlich nicht den Interessen aller unserer bisherigen BesucherInnen entsprach. Immerhin war es ein Beginn. Sich zwanglos mit FreundInnen zu treffen und das Alpha1 als bloßen Kommunikationsort und Treffpunkt zu sehen, was gerade für die älteren Jugendlichen wichtig ist, war noch nicht möglich. Die Angebote sprachen eher jüngere BesucherInnen an. Pro Kurs konnten sechs Personen teilnehmen und angeboten wurden die Bereiche Ukulele, Töpfern, Tanz und DIY. Das Streetwork-Angebot blieb bestehen.

Ab Juni erweiterten wir unser Programm endlich wieder mit einem Offenen Treff für maximal 10 Personen. Zusätzlich konnten der Tanzraum und der Bandübungsraum mit maximal 3 Personen belegt werden. Trotzdem war es nicht dasselbe. Der enge Kontakt der Kinder- und Jugendlichen untereinander, das Handgeben zur Begrüßung, das gemeinsame Nutzen mobiler Endgeräte, das Bereitstellen von Trinkgläsern und Wasserkaraffen, die Versorgung mit Snacks, all das, was zuvor normal erschien, war nicht mehr möglich.

Mittlerweile ist die Woche gefüllt mit Gruppenangeboten diverser Couleur, die Spanne reicht von musisch, kreativ, sportlich bis hin zur Phantasiereise. Es gibt einen regelmäßigen Offene-Tür-Betrieb und es finden wieder Bandproben statt.

Fast schon Normalität? Mitnichten! Aber immerhin schon ein größerer Schritt zurück in die gewohnte Richtung. Allerdings ist manchen der älteren Stammbesucher der gesamte Ablauf immer noch zu stark reglementiert. Das Maskentragen, die AHA-Regel und die geringere maximale Personenzahl im Haus ist nach wie vor abschreckend. Hier erhoffen wir, über unser Streetwork-Angebot die Hemmschwelle zu senken, die Kids für diese Maßnahmen zu sensibilisieren und freuen uns auf viele weitere bekannte und neue Gesichter in unserer Einrichtung.

Die neue Arbeitsweise bringt allerdings nicht nur Nachteile mit sich. So können wir dem neu gewonnenen Modus auch positive Aspekte abgewinnen. Durch die geringere, weil beschränkte Besucherzahl, ist die pädagogische Arbeit intensiver. Es findet sich auf einmal die Zeit für längere Gespräche, die in unserem Arbeitsfeld so wichtig sind. Da viele unserer BesucherInnen jünger sind, haben wir einen teilweisen engeren Elternkontakt. Das gesicherte Wissen über den Aufenthaltsort ihrer Kinder scheint vielen Eltern, gerade in dieser von Unsicherheit und Ängsten geprägten Zeit sehr wichtig und beruhigend zu sein. Wir freuen uns jedenfalls immer, wenn sich die Möglichkeit einer Hausführung ergibt und wir dadurch in Kontakt mit den Erziehungsberechtigten kommen. Auch, wenn dies in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ja eher selten ist.

Je mehr BesucherInnen im Haus sind, desto interessanter wird es für die meisten unserer Zielgruppe. Dies birgt allerdings die Gefahr, in der Arbeitsweise eingeschränkt und reduziert zu werden, hier im Speziellen auf Tätigkeiten wie Schlüsseldienste, Streitschlichten und Deeskalation. Dies ist derzeit nicht der Fall, der Focus richtet sich auf die intensivere Auseinandersetzung mit der Person und der Entwicklung eines neuen, jüngeren Besucherstamms.

Stiftung-Vita und der Außenkicker

Ein wirklich großartiges Geschenk machte uns dieses Jahr die P&P Stiftung Vita, die uns ein äußerst robustes Außenkicker spendete. Eine Attraktion und ein echter Hingucker. Künftig steht dem einen oder anderen Open-Air-Kickerturnier nun nichts mehr im Wege. Auch in Corona-Zeiten gewinnt der Begriff „Außenkicker" eine völlig neue Bedeutung. Sicheres Kickern im Freien hat einen hohen Spaßfaktor.

Ein herzliches Dankeschön an die P&P Stiftung Vita.

Eine tolle Spende der P&P Stiftung Vita
Unser neuer Außenkicker

Ausblick

Leider ist derzeit eine längerfristige Programmplanung situationsbedingt nicht möglich. Corona hat uns fest im Griff und wir geben unser Bestes, ein ansprechendes und spannendes Programm auf die Beine zu stellen.

Weiterhin wird uns die Gestaltung unserer Außenfläche, vielleicht schon unter Berücksichtigung der vollen Grundstücksfläche, beschäftigen. Von der Terrasse, über ein Sonnensegel, bis hin zur Feuerstelle und einer Slackline haben wir bereits viele schöne Ideen. Wir freuen uns jedenfalls auf die Umsetzung, auf viele begeisterte BesucherInnen mit leuchtenden Augen und natürlich auf Verständnis und wohlwollendes Entgegenkommen seitens der Politik und der Verwaltung bezüglich unseres Projekts „Außengelände".

Auch freuen wir uns auf eine Klärung des Sachstandes der geplanten Generalsanierung bzw. des Ersatzbaus für das Gebäude des SJR/Alpha1.

Der angrenzend zur Hans-Böckler-Turnhalle für 2021 neu geplante Allwetterplatz wird sicherlich für eine große Nachfrage unter unseren Kindern und Jugendlichen sorgen. Endlich wird es uns dann wieder möglich sein, unsere Angebotspalette im Bereich Sport und Bewegung zu erweitern.

Unsere große Hoffnung, und so ergeht es derzeit wohl allen Mitmenschen, liegt in der Bewältigung der Corona-Situation und somit in der Normalisierung unseres Arbeitsfeldes im Jahr 2021. Corona bietet allerdings auch Denkanstöße bezüglich einer positiven Veränderung der Arbeitsweise. Hierzu gehört zum Beispiel die Intensivierung der Beziehungsarbeit durch die Entzerrung des Offenen Treffs anhand kleinerer Angebots- und Altersslots.

Für die Zukunft gilt es, eine Balance zu finden, zwischen den neu gewonnenen Möglichkeiten und Altbewährtem. Motiviert geht es weiter.

Taschengeld, Ferienjob oder erstes Gehalt. Mit ***mehr. GIRO start*** lassen sich die eigenen Finanzen perfekt verwalten. Bundesweit stehen 25.000 Geldautomaten für kostenlose Bargeldabhebungen bereit.

mehr.GIRO start –
mein Konto, das mitwächst

Sparkasse
Fürth
Gut seit 1827.

www.mehr-giro.de

Stadtjugendring
FÜRTH
STARK FÜR DIE JUGEND

Stadtjugendring Fürth KdöR
Fronmüllerstraße 34
90763 Fürth

Tel.: 0911 - 71 00 76
info@sjr-fuerth.de
www.sjr-fuerth.de

Unsere Öffnungszeiten sind:
Montag und Donnerstag:
15:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag:
9:00 bis 12:00 Uhr

Alpha1
Kinder-& Jugendzentrum

Kinder- & Jugendzentrum
Alpha1
Fronmüllerstraße 34
90763 Fürth

Tel.: 0911 - 71 00 82
team@juzalpha1.de
www.juzalpha1.de